Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
monatl. 65 Pfg. zuzgl. 15 Pfg. Botenlohn
Durch die Post bezogen monatl. 65 Pfg. zuzügl. Bestellgeld bzw. Porto

Erscheint Samstags
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen
Druck und Verlag von Otto Braun OHG., Neunkirchen Kreis Siegen
Postscheckkonto: Köln 105824 Fernruf Nr. 207

Anzeigenpreis
1 mm einsp. — 46 mm breit — 10 Pfg
Rabatt nach Preisliste

Nr. 49 **Neunkirchen, Samstag den 6. Dezember 1952** **53. Jahrgang**

Ohne Deutschland ist Europa verloren.
Wieder an seinen alten Platz gestellt, wird Deutschland Europa retten. Sven Hedin.

WOCHEN-RUNDSCHAU

Die Schicksalsstunde Deutschlands.

Am Mittwochabend hat Bundeskanzler Dr. Adenauer den Bundestag in einer groß angelegten Rede vor die Frage gestellt, zu den West-Verträgen ja oder nein zu sagen. Es gehe hierbei — so betonte der Bundeskanzler — um die größte Entscheidung, die je der Bundestag zu fällen gehabt habe. Ein Nein zu den Verträgen bedeute ein Ja für Stalin. Ein schutzloses Deutschland sei die größte Kriegsgefahr. Den Sozialdemokraten rief er zu: „Wenn Sie die Verträge ablehnen, dann ermutigen Sie die Westmächte, sich auf Kosten Deutschlands mit den Sowjets zu verständigen."

Seit dem Sommer habe sich die weltpolitische Lage sehr verschlechtert und man müsse bedenken, daß, wenn die Bundesrepublik die Einigung Europas zerschlage, es kein Verhandeln mit dem Westen mehr gebe. „Wer Europa durch die Ablehnung dieser Verträge verneint", sagte Adenauer, „ist nicht nur der Totengräber des deutschen Volkes, sondern er liefert die Völker ganz Westeuropas der bolschewistischen Knechtschaft aus."

Bezüglich der Kriegsgefangenenfrage erklärte er, habe er größte Hoffnung, daß durch die deutsch-alliierte Kommission demnächst in erheblichem Maße Entlassungen in den westlichen Gewahrsamsländern erfolgen würden. Im übrigen sei dort die Zahl der inhaftierten deutschen Soldaten von 3649 am 1. 4. 50 auf 953 zurückgegangen, von denen nur noch 250 der Wehrmacht oder der Waffen-SS angehört hätten.

Noch im Jahre 1953 werde die Europäische Vereinigung Wirklichkeit werden. Man habe heute nur die Wahl zwischen Freiheit und Sklaverei.

Keiner soll nach Westen fliehen. Pfarrer Lic. Sauer aus Geisenheim richtete einen Brief an alle Abgeordnete des Bundestages, in welchem er Regierung und Parlament aufforderte, vor Beginn der Wehrdebatte eine eidliche Erklärung abzugeben, daß sie auf alle Fälle das Schicksal des deutschen Volkes teilen wollten und nicht im Falle eines Angriffes das Land mit der zurückflutenden Armee oder auf dem Luftwege verlassen wollten.

Das Wahlergebnis an der Saar.

Die Saarbevölkerung hat sich mit 93 Prozent an der Wahl beteiligt und sich mit 54,7 Prozent der Stimmen für die Christliche Volkspartei, d. h., für die franzosenfreundliche Hoffmannregierung entschieden. Die gültigen Stimmen verteilen sich wie folgt: Christliche Volkspartei 239 383 (54,7 Proz.), Sozialdemokratische Partei 141 855 (32,4 Proz.), Kommunistische Partei 41 346 (9,4 Proz.-, Demokratische Volkspartei 14 744 (3,3 Proz.). 24 Prozent der abgegebenen Stimmen waren ungültig.

Das Weltecho zur Saarwahl.

Die französischen Zeitungen jubilieren und stellen in großer Aufmachung auf den Titelseiten die Saarwahlen übereinstimmend als großen Sieg Hoffmanns und des europäischen Gedankens und als vernichtende Niederlage für das Deutschtum an der Saar dar. Aehnlich sind die Schweizer Kommentare.

Die Basler „Nationalzeitung" schreibt unter anderem: „Die Saarbevölkerung hat am Sonntag allen Einflüsterungen von jenseits des Rheins, allen Sirenengesängen und Drohungen zum Trotz deutlich zum Ausdruck gebracht, daß sie nicht mehr ‚heim ins Reich' will. Weder ist es den von Jakob Kaiser vehement unterstützten prodeutschen Parteien an der Saar gelungen, einen Wählerstreik zu organisieren, noch hat die Demonstration mit den ungültig gemachten Stimmzetteln den von den deutschen Nationalisten erhofften Erfolg gebracht. Auch wenn sich heute Bonner Kreise und die ‚Illegalen' in Saarbrücken alle Mühe geben, einen ermutigenden Achtungserfolg aus dem Resultat herauszulesen, und wenn Dr. Heinrich Schneider erklärt, die Wähler mit den leeren Stimmzetteln bildeten immerhin die zweitstärkste Partei im Saarland, was rein stimmenmäßig, also quantitativ zutrifft, der Stimmung im Land aber keineswegs entspricht, so bleibt die Tatsache unbestritten, daß die Saarländer dem gegenwärtigen Zustand einem ‚Anschluß' vorziehen, daß sie ihre Autonomie zu schätzen gelernt haben und geduldig und zuversichtlich der künftigen ‚Europäisierung' entgegenblicken. Die Saarländer entschieden weder gegen Deutschland noch für Frankreich, sondern für die Autonomie ‚ihres kleinen Landes."

Die Regierung in Bonn erklärte demgegenüber, daß sie den im Saargebiet gewählten Landtag nicht anerkennen könne. Der alles erdrückenden offiziellen Propaganda habe die Unmöglichkeit gegenübergestanden, auch nur einigermaßen wirksam für den deutschen Standpunkt zu werben. Nachdem die prodeutschen Parteien verboten waren, habe man einen Druck auf die Wählerschaft ausgeübt, indem behauptet wurde, die Abgabe ungültiger Stimmen könne wirtschaftliche Nachteile nach sich ziehen. Außerdem sei sogar mit Fälschungen von Hirtenbriefen gearbeitet worden. Das Ergebnis dieser Scheinwahl gebe unter keinen Umständen Frankreich oder der Regierung Hoffmann die Berechtigung, nun endgültige Tatbestände an der Saar zu schaffen. Dr. Adenauer erklärte, daß auch jetzt nach der Wahl sein Ziel sei, eine Revision der französisch-saarländischen Wirtschaftsabmachungen zu erreichen.

Urteil gegen ein Standgericht. Das Schwurgericht Würzburg verhandelte in längerem Verfahren gegen die Mitglieder eines „Fliegenden Standgerichts", das gegen Ende des Krieges mehrere Wehrmachtsangehörige wegen Fahnenflucht zum Tode verurteilt hatte. Der Hauptangeklagte Fernau erhielt 6 Jahre Zuchthaus wegen Totschlags, ein zweiter Angeklagter Michalski wurde ebenfalls wegen Totschlags zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Zwei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Churchill 78 Jahre alt. Der britische Premierminister Winston Churchill wurde am Sonntag 78 Jahre alt.

3000 Holländer, die im letzten Kriege auf deutscher Seite gegen die Bolschewisten kämpften, sitzen heute noch wegen „Landesverrat" hinter Stacheldraht. Der „Interessenverband der vertriebenen Holland-Deutschen" hat das Auswärtige Amt aufgefordert, sich einmal mit der Rechtslage dieser Holländer zu befassen.

Zwischen Bonn und Berlin.

Der Berliner Oberbürgermeister Professor Reuter erklärte auf einer Großkundgebung in Bremen, die deutsche Bevölkerung müsse endlich einmal dahinkommen, in ihrer Gesamtheit für die Einheit Deutschlands und die Freiheit aller Deutschen einzutreten. Auf diesem Gebiet habe die politische Führung Westdeutschlands versagt, die immer nur den wirtschaftlichen Aufstieg herausstreiche. Diese Politik sei kurzsichtig, weil hierdurch die Einheitsidee den sowjetzonalen Parteigrößen als Propagandathese in die Hände gespielt würde. Man müsse der Welt endlich einmal eindeutig zeigen, daß die Deutschen sich restlos mit der Aufgabe befassen, die Zonenschranken niederzureißen.

Reuter meinte, die Einheit Deutschlands dürfe man nicht als Thema irgendwelcher Sonntagskundgebungen mißbrauchen. Taten müßten sprechen und es müsse mit allen Mitteln versucht werden, mit dem Osten über die Wiedervereinigung zu verhandeln. Das Ansehen, das sich Berlin während seines Freiheitskampfes in der Blockade in allen Teilen der Welt geschaffen habe, sei in der westdeutschen Außenpolitik nicht ausgenutzt worden. Für Adenauer, den Mann einsamer Beschlüsse, sei der Weg nach Paris näher, als der Weg nach Berlin.

Mit einem Hinweis auf Frankreich meinte Prof. Reuter abschließend, man könne nicht gesamtdeutsche freie Wahlen fordern, wenn sie nicht einmal an der Saar erreicht würden.

Heimkehrer wollen für Gefangene bürgen. Der Verband der Heimkehrer hat die Gewahrsamsmächte deutscher Kriegsgefangener gebeten, alle Verurteilten und Untersuchungsgefangenen, denen keine kriminellen oder völkerrechtswidrigen Taten vorgeworfen werden, bis Weihnachten freizulassen. Für den Fall, daß den Gefangenen auch kein Urlaub auf Ehrenwort gewährt werden sollte, bieten sich alle Mitglieder des Hauptvorstandes als Bürgen an.

Eine Milliarde mehr für Verteidigungsbeitrag?

Das vorerwähnte Steuersenkungsprogramm scheint schon sehr in Frage gestellt durch die Nachricht aus Washington, daß die Bundesrepublik aufgefordert werden soll, ihren von der NATO seinerzeit auf 11,34 Milliarden DM festgesetzten Verteidigungsbeitrag um 1,008 Milliarden DM zu erhöhen. Der Vorschlag wurde von amerikanischen Regierungskreisen gemacht, obwohl man sich bewußt ist, auf erbitterten Widerstand der Bonner Regierung zu stoßen. Finanzminister Schäffer hatte unlängst erst erklärt, daß erhöhte Anforderungen eine Gefahr für die deutsche Wirtschaftsstabilität bedeuten würden.

Die „Volkspolizei" der Ostzone ist im letzten Halbjahr um 40 000 auf drei Divisionen mit über 100 000 Mann angewachsen. In einer amtlichen britischen Erklärung wird weiterhin angeführt, daß dieses Armeekorps mit 350 Sowjetpanzern vom Typ T 34 ausgestattet sei sowie mit 250 Geschützen aller Kaliber, darunter 15,2 cm Haubitzen, 12,2 cm Haubitzen, 76,2 mm Feld- und Flakgeschützen und zahlreichen anderen. Die See„polizei" besteht zur Zeit aus vier Flotillen mit über 4000 Mann. Die Luftpolizei umfaßt 5000 Mann, die in sowjetischen Maschinen ausgebildet werden. Die Ausbildung des gesamten Offizierkorps erfolgt in der Sowjetunion.

Die britische Erklärung hebt noch einmal hervor, daß die Remilitarisierung in der Ostzone schon zu einem Zeitpunkt begonnen habe, als von einem Wehrbeitrag der Bundesrepublik noch gar nicht die Rede war, und schließt mit der Feststellung: „Im Hinblick auf die zunehmende Remilitarisierung in Ostdeutschland und die dadurch erfolgte Stärkung der militärischen Kraft des Sowjetblocks ist die endgültige Entscheidung über den deutschen Wehrbeitrag für alle beteiligten Staaten zu einer vordringlichen Aufgabe geworden."

Ueberfüllte Wechselstuben in Berlin. Die sowjetzonale Anordnung für die HO-Läden, nur noch an Bewohner der DDR nach Vorlegen des Personalausweises zu verkaufen, hat dazu geführt, daß die Westberliner Geschäfte nahe der Sektorengrenze und die Westberliner Wechselstuben seit Tagen hohe Umsätze haben. Das Ostgeld ist für die Westberliner plötzlich wertlos geworden. Wechselkurs: 1 DM — 6 Ostmark.

Journalistin in Berlin verschwunden. Die 39-jährige Westberliner Journalistin Felicitas Stärker aus Berlin-Friedenau ist seit über 4 Wochen spurlos verschwunden.

Die Zweipfennig-Notopfer-Berlin-Marke soll vom 1. April 1953 an in Wegfall kommen.

Ostzonen-Dampfer entkam nach Schweden. Nach einer Meuterei antikommunistischer Besatzungsmitglieder lief am Mittwoch der Fischdampfer „Robert Koch" aus Saßnitz in Trelleborg ein. Der Kapitän, der Maschinist und ein Matrose, die als politische Flüchtlinge in Schweden aufgenommen wurden, hatten die drei übrigen Besatzungsmitglieder unter Deck eingesperrt und Kurs auf Schweden genommen.

FDJ mit brennenden Fackeln gegen Polizei. Mit brennenden Fackeln gingen Demonstranten der FDJ in Braunschweig gegen die Polizei vor, die einen Demonstrationszug auflösen wollte. Ein FDJ-Funktionär aus Hannover und ein Teilnehmer wurden vorläufig festgenommen.

Wachtürme an Niedersachsens Grenze. Gegenüber der nordniedersächsischen Zonengrenze hat das Staatssicherheitsamt der Sowjetzone bisher 36 Wachtürme errichten lassen. Sie sollen insbesondere dazu dienen, fliehende Sowjetzonenbewohner rechtzeitig zu erkennen und am Ueberschreiten der Zonengrenze zu hindern.

Großkraftwerk an der Zonengrenze.

Am Montag hat der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Kaiser, bei Offleben an der Zonengrenze den Grundstein für ein neues Großkraftwerk gelegt, das erbaut werden muß, weil die Sowjetzone aus den hinter dem Eisernen Vorhang gelegenen Kraftwerken die Stromzufuhr gesperrt hat. Kaiser forderte in seiner Rede die deutschen Unternehmer auf, die an der Zonengrenze herrschende Wirtschaftsnot durch Investitionen zu beseitigen. „Wer sein Geld in Düsseldorf, Köln oder München anlegt", rief der Minister, „ist, wenn es hoch kommt, um 12 Stunden sicherer, als der an der Zonengrenze". Die Bundesrepublik müsse alles daran setzen, die Wirtschaft im Zonengrenzgebiet zu stärken und die Welt von der Sinnlosigkeit der Zerrissenheit Deutschlands zu überzeugen.

Das Kraftwerk bei Offleben soll das größte und modernste Hochdruckkraftwerk im Bundesgebiet werden. Es wird eine Gesamtkapazität von 100 000 Kilowatt haben.

Das kommt uns spanisch vor. Madrider Studenten protestierten gegen die Verschärfung der Examensbestimmungen und riefen: „Wir mögen Franco, aber nicht seinen Erziehungsminister!"

Moskau heute judenfeindlich.

Der Prager Schauprozeß gegen Slansky und Genossen war der größte Prozeß, der seit den dreißiger Jahren über die Bühne hinter dem Eisernen Vorhang ging. Wie in anderen ähnlichen Prozessen standen Menschen vor einem kommunistischen Sondergericht, angeklagt des Verrats, der Sabotage und vieler anderer Verbrechen, die eben noch zu den maßgeblichen Persönlichkeiten der Kommunistischen Partei gezählt hatten und dem Volke als leuchtende Beispiele präsentiert worden waren. Neu war jedoch, daß die Anklage sich zum ersten Male eindeutig in antisemitischen Propagandasätzen erging, die ebenso gut ein Hitler oder Goebbels hätte aussprechen können. Die Aeußerungen lassen vermuten, daß der Kreml, nach langem Zaudern, seine judenfeindliche Haltung endlich festgelegt hat und jetzt daraus kein Geheimnis mehr macht. Leicht war die Entscheidung gewiß nicht, denn kein anderer hat mehr Ursache als der Kreml, einzelnen Juden dankbar zu sein, die der kommunistischen Internationale größte Dienste erwiesen haben und noch heute erweisen. Das soll jetzt alles vergessen sein. Jäh hat sich das Blatt gewendet, denn die Politik kennt keine Dankbarkeit. Von nun an sind Juden Feinde der Sowjetunion; sie werden dazu gestempelt, wo immer sie sind, und der Staat Israel wurde vom Prager Staatsanwalt als direkte Bedrohung bezeichnet. Daß elf der vierzehn Angeklagten im Slansky-Prozeß Juden sind, ist kein Zufall. Stalin ist auf dem Punkte angelangt, auf dem einmal Hitler stand: Beim Kampf gegen den Vatikan, die Kirchen — und die Juden, die alten „klassischen Mächte der Politik", die noch niemand bezwingen konnte.

Slansky-Gruppe in Prag gehängt.

Die in der vorigen Woche wegen Hoch- und Landesverrats verurteilten elf prominenten Kommunisten der Tschechoslowakei sind am Mittwoch in Prag durch den Strang hingerichtet worden. Unter den meist jüdischen Delinquenten befanden sich der ehemalige Generalsekretär der kommunistischen Partei, Slansky, der ehemalige Außenminister Clementis und der ehemalige Botschafter in der Sowjetzone, Otto Fisl. Die Hinrichtung erfolgte so kurz nach der Verurteilung, weil keiner ein Gnadengesuch eingereicht hatte.

Stalins Sohn verunglückt. Der Sohn des sowjetischen Staatschefs, Generalleutnant Wassili Stalin, ist nach einer Meldung der Londoner Zeitung „Daily Graphic" bei einem Probeflug mit einem neuen sowjetischen Düsenjäger abgestürzt und schwer verletzt worden.

Polnischer Mörder festgenommen. Ein erst 25-jähriger Pole war mit einigen anderen Landsleuten aus dem Ausländerlager Braunschweig-Boitzem im September des Nachts in eine Gastwirtschaft eingedrungen, um diese auszurauben. Als sich der 28-jährige Gastwirtssohn zur Wehr setzte, wurde er von dem Polen erschossen. Der Täter hat jetzt nach fünfwöchigem Verhör den Mord zugegeben. Die Räuberbande hat mehrere Jahre von Raubüberfällen gelebt.

Erbitterte Schlacht in Indochina. Auf das letzte Bollwerk der Franzosen, Nasan, das „Verdun in Indochina", haben die Vietminh-Truppen in der Nacht zum Dienstag den seit Tagen erwarteten Großangriff gestartet. Die Stadt, die von allen Seiten eingeschlossen ist, wird aus der Luft mit Waffen, Munition und Lebensmitteln versorgt. Auf ein Trompetensignal in unheimlicher Stille sind die 20 000 Mann, lebende Wasserbüffel als Kugelfang vor sich hertreibend, auf die Stacheldrahtverhaue gestürmt. Unter schweren Verlusten gelang es ihnen, einige Stellungen zu stürmen, die französische Fallschirmtruppen später zurückeroberten. Das Tragische an dem Kampf ist, daß sich unter den per Flugzeug laufend abtransportierten Verwundeten der französischen Legionäre zahlreiche Deutsche befinden.

Massenverhaftungen in Südkorea. Aus Sicherheitsgründen hat die südkoreanische Polizei in Erwartung Eisenhowers 25 000 Personen für die Dauer des Präsidentenbesuchs in Haft genommen.

Unwetter in Frankreich. 36-stündiger pausenloser Regen hat in West- und Mittelfrankreich zu neuen Ueberschwemmungskatastrophen geführt und weiträumige Evakuierungen erforderlich gemacht.

— und in Südafrika. Durch einen Wirbelsturm bei Johannesburg (Südafrika) wurde ein Eingeborenendorf verwüstet. 30 Menschen wurden getötet, 800 verletzt.

53 Todesopfer durch Schneestürme in USA. Die schweren Schneestürme haben am amerikanischen „Thanksgiving Day" dazu beigetragen, die Zahl der Verkehrsunglücke auf den eisbedeckten Straßen zu erhöhen. Bisher wurden 22 Todesopfer des Verkehrs gezählt. 31 Personen kamen infolge der Schneestürme ums Leben.

Aussicht auf Weihnachtsamnestie. Der amerikanische Hochkommissar Donnelly hat einigen FDP-Abgeordneten am Freitag zugesagt, daß eine Anzahl der Verurteilten in Werl noch zu Weihnachten entlassen würden. Man spricht von einer Liste mit 146 Namen, die bereits im Juli dem Bundeskanzler vorgeschlagen wurde (Alte, Kranke und Jugendliche) und die jetzt vom Amerikaner genehmigt sein soll.

Der Zeitungsdrucker-Streik wurde — wie aus Karlsruhe und Frankfurt berichtet wird — von verschiedenen Arbeitsgerichten der Bundesrepublik für rechts- und sittenwidrig erklärt, trotzdem hat die Gewerkschaft zum Streik ab Samstag aufgerufen.

IG. Druck und Papier muß Schaden ersetzen. Das Arbeitsgericht Frankfurt verurteilte am Montag den DGB, die IG. Druck und Papier und ihren Vorsitzenden Heinrich Hansen, als Gesamtschuldner, dem Verlag der „Frankfurter Nachtausgabe" für den im Mai dieses Jahres entstandenen Schaden durch die Bestreikung, 3000 DM zu zahlen.

Ein teurer Freund.

In Amerika will die Republikanische Partei die Oeffentlichkeit um Spenden bitten, mit denen der Lebensunterhalt Dwight D. Eisenhowers und seines persönlichen Stabes bestritten werden soll, bis der neue Präsident am 20. Januar sein Amt antritt und in den Genuß eines festen Einkommens kommt. Bisher wurden die Ausgaben Eisenhowers und seiner Mitarbeiter aus einem Fonds der Republikanischen Partei gedeckt, doch diese Mittel sind nahezu erschöpft. Für den Unterhalt Eisenhowers und seiner Mitarbeiter werden wöchentlich etwa 20 000 Dollar benötigt.

Aus der Heimat.

Gemeinderatssitzung in Neunkirchen.

Bürgermeister Capito eröffnete am Mittwochnachmittag die erste Arbeitssitzung der neuen Gemeindevertreter mit der Bitte an jeden einzelnen, nunmehr die Arbeit in ernster Verantwortung und Sorge um das Wohl der Gemeinde Neunkirchen aufzunehmen. Man solle klar die Gefahren sehen, die jeder Gemeindeleitung dadurch drohen, in Trägheit zu ermüden oder die Arbeitskraft in Rastlosigkeit zu vergeuden. Auch solle man nicht für jeden Mißstand mit Uebereifer einen Schuldigen suchen, sondern nach der Art eines weisen Philosophen zunächst die eigenen Fehler erkennen und entsprechend handeln.

Nach anfangs nicht ganz reibungslosem Einspielen der neuen Ratsherren — es ging um die Satzungen, nach denen in Zukunft grundsätzlich gearbeitet werden soll — wurde durch geschicktes Verhandeln des Bürgermeisters mit knapper Stimmenmehrheit der Eintritt in die Tagesordnung beschlossen, nachdem der anwesende Amtsoberinspektor Sauer bekanntgegeben hatte, daß bis zum 18. Dezember auf einer Amtsdirektorensitzung eine einheitliche Mustersatzung ausgearbeitet werden soll, die speziell für die Verhältnisse im Landkreis Siegen als Richtlinie dienen kann.

Im weiteren Verlauf der Sitzung gaben die Vertreter, die schon dem alten Gemeinderat angehört hatten — insbesondere der frühere Bürgermeister Roth — den neuen Ratsherren in großen Zügen ein instruktives Bild über die Probleme und Bauvorhaben, die zur Zeit in der Gemeinde vordringlich zu bearbeiten sind. Es handelte sich durchweg um Aufgaben, die unseren Lesern aus den letzten Gemeinderatsberichten zur Genüge bekannt sind.

Gemeindevertreter Alfred Weber gab sodann in einem Kurzvortrag aufschlußreiche Erläuterungen zu der Neuen Gemeindeordnung, die — nicht gerade zur Freude aller Gemeindevertreter — aus 8 Teilen und 118 Paragraphen besteht. Es zeigte sich, daß dieses Werk ohne entsprechende Kommentare für einen Nichtfachmann nur sehr schwer zu verstehen ist und daß durch die Besprechung der einzelnen Punkte der Wille des Gesetzgebers immerhin klarer erkennbar wurde. Auch mancherlei Lücken und — für hiesige Verhältnisse — höchst unzweckmäßige Verordnungen konnten aufgezeigt werden. So sei es z. B. praktisch nicht durchführbar, daß der Gemeindedirektor (das ist Amtsdirektor Itz) in jeder Gemeinderatssitzung des Amtsbezirks anwesend ist. Die Teile 6 bis 8 will Herr Weber wegen der bemessenen Zeit in der nächsten Sitzung behandeln.

Es kam nun zur Wahl der verschiedenen Arbeitsausschüsse, die auf Vorschlag des Bürgermeisters entsprechend der Vergrößerung des Gemeinderats gebildet werden sollen. Die umfangreiche Arbeit in der großen Gemeinde soll nicht — wie bisher — von einzelnen Wenigen, sondern von einer breiteren Schicht getragen werden mit dem Ziel, jeden Fragenkomplex schneller und fruchtbringender einer Lösung zuzuführen.

In den Hauptausschuß, dem der Bürgermeister laut Gesetz als Vorsitzender angehört, wurde — um jedem gerecht zu werden — aus allen Parteien je ein Vertreter gewählt und zwar: Albert Germann (CDU), Vertreter Alfr. Meyer; Karl Roth (FDP), Vertreter Fritz Welge; Artur Reiffenrath (NR), Vertreter Rich. Meyer (CDU); Heinr. Thielmann (SPD), Vertreter Alb. Klein; Alfr. Weber (BHE), Vertreter Friedrich Kräuter.

Einstimmig wurde beschlossen, daß dieser Hauptausschuß gleichzeitig die Aufgaben des Finanzausschusses übernehmen soll.

Rechnungsprüfungsausschuß: Artur Reiffenrath, Vorsitzender, Fritz Welge, Alfr. Weber, Heinrich Gudelius, Alfred Meyer, Ernst Ebener.

Ausschuß für Bauangelegenheiten und für gemeindliche Einrichtungen (Sportplatz, Freibad, gemeindeeigene Häuser, Straßenbeleuchtung usw.): Albert Germann, Vorsitzender, Walter Henrichs, Kurt Henrichs, Karl Ginsberg.

Ausschuß für Gewässer (Hellerregulierung usw.), Straßen, Verkehr und Trinkwasserversorgung: Heinrich Thielmann, Vorsitzender, Alfr. Meyer, Heinrich Gudelius, Ernst Ebener, Friedr. Kräuter, Rich. Meyer.

Wohnungs- und Fürsorgeausschuß: Frau Voß, Vorsitzende, Heinrich Gudelius, Artur Reiffenrath, Alfred Reusch und Schwester Emilie Ermert. (Die beiden letzten als Nichtmitglieder. Schwester Emilie wird demnächst durch eine neu einzustellende Fürsorgerin ersetzt).

Das Sachgebiet Schulwesen soll für Real- und Volksschule getrennt werden. Der alte Schulvorstand (mit Geistlichen und Schulleitern) wird mit den kommenden Schulpflegschaften (Vertretung der Elternschaft) und den neuen Gemeindeausschüssen zusammenarbeiten.

In den Gemeinderatsausschuß zu dem Schulvorstand der Realschule wurden gewählt: Walter Henrichs, Vorsitzender, Alfr. Meyer und Kurt Henrichs.

Ausschuß zum Schulvorstand für die Volksschule: Heinrich Gudelius, Vorsitzender, Friedr. Kräuter, Albert Klein.

Friedhofskommission: Herm. Capito, Vorsitzender, Alfr. Weber, Walter Giebeler, Rich. Meyer, Fritz Weber (Bahs).

Ausschuß für Landwirtschaft und landwirtschaftliche Wege: Albert Klein, Vorsitzender, Karl Ginsberg, Erich Bär.

Kulturausschuß: Walter Henrichs, Vorsitzender, Fritz Fromme, Dr. Paul Schweisfurth, Alfr. Weber, Frau Voß.

Am Schluß der über fünfstündigen öffentlichen Sitzung wurde noch der Beschluß aufgehoben, das Gemeindebüro in das gemeindeeigene Haus Heinrich Roth zu verlegen. Es soll dort der Familie des neuen Realschullehrers Dr. Fürstenberg eine vorläufige Wohnung beschafft werden. (Die Türk'sche Wohnung wird voraussichtlich erst am 1. 4. 1953 frei).

Anschließend wurden in nichtöffentlicher Sitzung noch einige Etat- und Fürsorgefragen erledigt. Um Mitternacht wurde die Sitzung geschlossen. In Zukunft sollen an jedem zweiten Montag im Monat um 17,30 Uhr ordentliche Gemeinderatssitzungen stattfinden.

Neunkirchen. Das von der Kulturgemeinde am vergangenen Sonntag durchgeführte Kreiskonzert des Siegerland-Orchesters unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Deisenroth war für die hiesigen Musikliebhaber ein besonderes Erlebnis. Beginnend mit einem Konzert für Bratsche und Orchester, in einer wirklich hervorragenden Weise gespielt von dem Solisten Konzertmeister Peter Stowasser, brachte der 35 Musiker zählende Klangkörper ein zweites hervorragendes Werk, die kleine Haydn'sche Sinfonie „La reine", welche es vermochte, den dankbaren Zuhörerkreis so recht in die Verhältnisse des altfranzösischen Königshofes zu versetzen. Webers Konzertwalzer „Aufforderung zum Tanz" wurde mit einer seltenen Brillanz gespielt. Der zweite Teil des Konzertes bot Adams „Si j'etais roi"-Ouvertüre, die zwar gern gehört, uns aber in der heutigen Zeit nicht mehr viel zu sagen hat. Rythmisch und voller Klang, jedoch nicht ganz ohne moderne Disharmonien waren die Melodienfolgen von Künnecke und Lehar, leider mit wenig bekannten Melodien aus den Werken dieser großen neueren Meister. Ob statt des revolutionierenden amerikanischen Marsches am Schluß der Veranstaltung besser eine deutsche Marschkomposition gestanden hätte, dürfte als Frage aufgeworfen werden. Allein, die Gesamtbeurteilung des Orchesters war gut. Durch den äußerst reichlichen Beifall kam dies entschieden zum Ausdruck. Leider war der Saal nicht bis auf den letzten Platz besetzt, eine Erscheinung, die auch bei anderen guten Veranstaltungen festzustellen war. Für das kommende Jahr ist der Besuch der Veranstaltungen mitentscheidend, ob die kulturelle Betreuung, die, wie sich kaum einer vorstellen kann, unendlich viel Arbeit mit sich bringt, fortgeführt werden wird. Es hat sich leider gezeigt, daß von außen herkommende Veranstaltungen mehrfach voll besetzt waren, obwohl der Inhalt der Darbietungen auf einem wenig hohen oder erfreulichen Niveau standen. Mit dem Deisenroth-Konzert ist die diesjährige Jahresarbeit 1952 der Kulturgemeinde Freiergrund abgeschlossen.

Neunkirchen. Am Samstag verschied nach längerer Krankheit Oberbergamtsdirektor i. R. Fritz Kobbe im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbene, ein Siegerländer Sohn, war von 1926 bis 1937 Direktor der Bergschule und anschließend bis zu seiner Pensionierung Leiter des Oberbergamtes Bonn. Sein Lebenswerk war mit dem Siegerländer Bergbau und der Siegerländer Heimat verbunden. Ein großes Trauergeleit aus nah und fern begleitete ihn am Mittwoch nachmittag auf seinem letzten Weg.

Die Freien Grunder Eisenbahn setzt, zu den bereits an Sonntagen durchgeführten Omnibusfahrten, an den Verkaufssonntagen vor Weihnachten (7., 14. und 21. Dezember) zusätzlich noch weitere Omnibusfahrten ein. Fahrplan siehe Anzeige in der „Hellerthaler" und an den Haltestellen.

— Heute, Freitag abend, spricht die westfälische Schriftstellerin Maria Kahle im Saal Moritz. Es ist ein Verbindungsabend zwischen Ost—West. Im 1. Teil spricht die Dichterin über „Westfalen und der deutsche Osten", im 2. Teil liest sie aus eigenen Werken. Die Veranstaltung wird umrahmt von Musik und Liedern eines Kinderchores.

— In Daaden feierte Fräulein Charlotte Eisenberg gesund und munter ihren 85. Geburtstag. Den älteren Neunkirchenern ist „K. H. Schneiders Fräulein" noch in lebhafter Erinnerung. Wir wünschen der Jubilarin, die im Frühjahr eine schwere Krankheit gut überstanden hat, für ihr neues Lebensjahr Glück und Segen.

— Der Invalide Fritz Ginsberg feierte am Sonntag bei guter Gesundheit seinen 81. Geburtstag. Unseren herzlichen Glückwunsch!

— Auf Grund der Personenstandsaufnahme wurden in Neunkirchen festgestellt: 487 Gebäude mit 993 Haushaltungen, 3170 Einwohner, davon 1427 männlich, 1743 weiblich, 2268 evangelisch, 264 katholisch, 534 versch. Glaubensbekenntnisse, 54 gehören z. Zt. keiner Religionsgemeinschaft an.

— Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß bei der Ausstellung von amtsärztlichen Zeugnissen, Bescheinigungen o. ä. die Vorlage eines gültigen polizeilichen Ausweises, Kennkarte, Führerschein etc. unbedingt erforderlich ist zwecks Feststellung der Identität der vorsprechenden Person. Es wird eigens darauf hingewiesen, damit den Antragstellern unnötige Gänge zum Gesundheitsamt erspart bleiben.

— Herr Walter Falk fing eine Meise, die einen Fußring der Vogelwarte Helgoland trug. Er teilte dem Institut für Vogelforschung in Wilhelmshaven seinen Fund mit und erhielt jetzt die Antwort, daß er mit seiner Meldung einen wertvollen Beitrag zur Erforschung des Vogelzuges geleistet habe. Auch andere Fragen aus dem Leben der Vögel, wie z. B. Lebensalter, Dauer der Ehe, Heimattreue usw. können durch Beringung ihre Beantwortung finden. Die Beringung wird durch die Vogelwarte selbst und von einer großen Anzahl Helfer in allen Gegenden Deutschlands ausgeführt. Als Mitarbeiter sind dem Forschungsinstitut zuverlässige Vogelkenner willkommen. Wer, sich zur Freude und der Wissenschaft zum Nutzen, zu der Lösung der interessanten ornithologischen Fragen beitragen möchte, teile dieses der Vogelwarte Helgoland mit, die dann das Weitere veranlaßt bezw. die behördlich vorgeschriebene Beringungserlaubnis beschafft.

Aus dem Freien Grund. Mit dem Dezember ist auch der Winter eingekehrt, eine leichte Schneedecke hüllt Berg und Tal ein, die Straßenglätte macht den Kraftfahrern Kopfschmerzen und ein kalter Ostwind fegt durch die Straßen. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch erreichte die Kälte wohl den Höhepunkt mit 10 Grad unter dem Gefrierpunkt. Die Geschäfte haben bereits gut zu tun, ihre weihnachtlichen Auslagen ziehen viele Besucher an. Die vorweihnachtliche Stimmung findet in den Familien ihren Niederschlag, ist doch die Adventszeit so recht zur stillen Einkehr und Besinnung geeignet. Die Kinder zählen die Tage bis zum Fest und die Eltern denken gerne an die Jugendzeit zurück. Damals wie heute ließen sich nicht alle Wünsche, die ein Kinderherz hat, erfüllen, aber die Weihnachtszeit mit ihren großen und kleinen Freuden bleibt die schönste Zeit.

— Die Hausschlachtungen haben, begünstigt durch die kalte Witterung, in großem Maße eingesetzt und die Schlachter wissen nicht, wie sie den vielen Wünschen vor Weihnachten noch nachkommen sollen. Die geringe Kartoffelernte zwingt vielfach zu frühem Schlachten. Man hört, daß durchweg beachtliche Gewichte erzielt worden sind. Wenn auch die Landwirtschaft allgemein zurückgegangen ist, so ist doch in manchem Haus die Schweinehaltung beibehalten worden, denn diese trägt sehr zur Verbilligung der Lebenshaltungskosten bei.

Altenseelbach. Bei noch guter Gesundheit feiert am Sonntag, dem 7. Dezember, Frau Henriette Pitz geb. Hoffmann, die frühere Wirtin des Gasthofs „Zum Hohenseelbachskopf", ihren 82. Geburtstag. Wir wünschen der greisen Jubilarin für das kommende Lebensjahr weiterhin Glück und Segen.

Altenseelbach. Bei den Freier Grunder Eisenwerken feiert heute der Montageschlosser Hermann Moritz sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Wir gratulieren dem Jubilar recht herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Ausstellung in der Altenseelbacher Schule.

Am vergangenen Sonntag war fast das ganze Dorf auf den Beinen, um die von Lehrer- und Schülerschaft mit viel Liebe und großem Fleiß in zwei Klassen der Neuen Schule aufgebaute Ausstellung aus dem Zeichen-, Werk- und Handarbeitsunterricht zu besichtigen. Und wahrlich, der Besuch hat sich für jeden gelohnt! Es war erstaunlich und zeugte von einem fortschrittlich-lebendigen Unterricht, was dort alles an wirklich schönen und oft wertvollen Dingen zusammengetragen war.

Wer so beim Dunkelwerden seine Schritte zur Schule hinauflenkte, der wurde schon von weitem durch frisch-fröhliche Kinderstimmen begrüßt, die im Chor die alten Weihnachtslieder sangen. Eine zuvorkommende „Führung" gab dem Besucher dann Auskunft über Entstehung der Bastelarbeiten, über die Entwicklung der Kindermalerei in den verschiedenen Altersklassen, über hervorragende Einzelleistungen von begabten Zeichenschülern und ideenreichen Bastlern. Da sah man Knusperhäus'chen, Puppenstuben und Bauten aller Art, einen Schneehang mit rodelnden Kindern, ein selbstgebautes Element mit elektr. Klingel und Puppen in allen Arten. Man fühlte sich versetzt in einen schönen Vorratsraum des Weihnachtsmannes, der hier nun bald für brave Kinder seinen Festschlitten beladen wird.

Im nächsten Raum war dann in der Hauptsache die Textilabteilung des Christkindleins. Was hier von den kleinen angehenden Hausmütterchen zurechtgezaubert wurde, ist ganz besonderen Lobes wert. In vielen tausend Nadelstichen waren unter fachkundiger Leitung wirkliche Musterarbeiten entstanden. Vom gestrickten Deckchen über Strickjäckchen und Käppchen für Puppen bis zu künstlerisch wertvollen Tafeldecken, gediegenen Kleidungsstücken für Kinder und Erwachsene war alles vorhanden. Der Ausspruch einer älteren Besucherin „Do wor'n mir fröher ze steckelich für" gab beredtes Zeugnis für die erfreuliche Leistungssteigerung durch die heutige Erzieherschaft.

Zu erwähnen sind noch die Jahrzehnte alten Klassenbilder, die bei manchen Besuchern ein Schmunzeln lieblicher Erinnerung hervorlockten, denn heute hatten sich ihre Söhne und Töchter an der Gestaltung der Ausstellung beteiligt! Eine reichhaltige Auswahl guter Jugendbücher der Buchhandlung Braun gab den Eltern die Möglichkeit, ihren Kindern an Stelle der leider so verbreiteten und oft verderblichen Schundheftchen ein gutes und lehrreiches Buch für den Weihnachtstisch zu bestellen.

Salchendorf. Karl Bechtel aus Eibelshausen konnte auf eine 25-jährige Tätigkeit bei den Freier Grunder Eisenwerken zurückblicken.

Weitere lokale Nachrichten im 2. und 3. Blatt.

Zeppenfeld. Der Milchwagen des Otto Hoffmann aus Zeppenfeld wurde am Donnerstagmorgen unterhalb der Ziegelei Petri von einem Lastwagen mit Anhänger, der durch die große Glätte rutschte, eingedrückt und vollkommen zertrümmert. Milchkannen und Eier flogen über die Straße. Die Beifahrerin, eine Tochter des Herrn Hoffmann, wurde verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Salchendorf. Die gestrige Gemeinderatssitzung hatte eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Der Besuch aus der Bürgerschaft zeigte, daß die Oeffentlichkeit ein zunehmendes Interesse für das Geschehen in der Gemeindeverwaltung nimmt. Die Verhandlungen wurden zeitweise recht lebhaft geführt, wurden aber getragen von einer ruhigen und verantwortungsvollen Sachlichkeit. Die Prüfung der Gemeinderechnung von 1950 hat keine Beanstandungen ergeben; die Finanzlage der Gemeinde ist gesund. Folgende Ausschüsse zur Unterstützung des Gemeinderats wurden gewählt: Finanzausschuß, Bauausschuß (zugleich Wegeausschuß), Wohnungsausschuß, Denkmalskommission, Friedhofskommission und Schulvorstand. Zum Teil wurden die alten Mitglieder wiedergewählt. Die vorgeschlagenen Bürger werden gebeten, die Ehrenämter anzunehmen. Der bereits in Angriff genommene Einbau der Wasseruhren löste eine lebhafte Aussprache aus. Man beschloß, zunächst die Suche nach gutem Wasser zur ausreichenden Versorgung fortzusetzen und später die bereits beschafften Uhren einzubauen. Durch die Einrichtung soll eine gerechte Verteilung der Lasten (Wasserzins) und die unbedingt nötige Rentabilität des Wasserwerks erreicht werden. Unter „Verschiedenes" wurde die Auszahlung einer Weihnachtszuwendung an Arbeiter und Angestellte der Gemeinde in zulässiger Höhe beschlossen. Die Aufwandsentschädigung für den Bürgermeister soll in alter Form und Höhe weitergezahlt werden. In nichtöffentlicher Sitzung wurden Steueranträge und andere Anliegen von Interessenten behandelt. W.

Salchendorf. Oberhalb der Gastwirtschaft Oerter rutschte ein aus Richtung Siegen kommender Lastzug, der wegen eines parkenden Personenwagens und eines in gleicher Höhe sich nähernden Lastwagens bremsen mußte, infolge der Straßenglätte quer über den Fahrdamm. Der Motorwagen wurde hierbei derart gegen den entgegenkommenden Lastwagen der „Rewe"-Einkaufsgenossenschaft geschleudert, daß bei diesem erheblicher Sachschaden entstand. Wer trägt die Schuld; mußte früher gebremst oder früher gestreut werden?

Struthütten. Wegen Erreichung der Altersgrenze wurde Fräulein Marie Schupp nach langer segensreicher Tätigkeit als Lehrerin an der hiesigen Volksschule am 30. 11. 1952 in den Ruhestand versetzt. Um den Kindern im letzten Viertel des Schuljahres einen Lehrerwechsel zu ersparen, wird Fräulein Schupp noch bis Ostern 1953 als Angestellte im Schuldienst bleiben.

Fräulein Schupp sieht gleichzeitig in diesen Tagen auf eine 40-jährige Tätigkeit als Erzieherin zurück. Im Jahre 1912 trat sie in Struthütten ihre erste Lehrstelle an und sie hat bis auf den heutigen Tag ihrem Heimat- und Geburtsort die Treue gehalten. Einer ganzen Generation unseres Dorfes hat die verdiente und stets untadelige Erzieherin einen wertvollen Schatz reichen Wissens mit auf den Lebensweg gegeben und alle ihre ehemaligen Schülerinnen und Schüler erinnern sich gerne und in Dankbarkeit ihrer alten Lehrerin. Bei ihrem endgültigen Ausscheiden aus dem Schuldienst wird die Gemeinde Gelegenheit nehmen, der Jubilarin in offizieller Form zu danken.

Struthütten. Herr Oberpostverwalter Beckmerhagen, dem als Amtsvorsteher des Postamts Neunkirchen auch die hiesige Poststelle untersteht, hat die örtlichen Postverhältnisse sehr verbessert. So können z. B. jetzt die Renten an der hiesigen Poststelle ausgezahlt werden. Die Brief- und Paketpost wird morgens und nachmittags durch das Postauto gebracht, bezw. abgeholt. Des weiteren wurde der Postsparkassendienst hier eingerichtet. Erfreulicherweise können nun auch ab 1. Dez. 1952 Zeitkarten an der hiesigen Poststelle ausgegeben werden, was eine Erleichterung für die auswärts Beschäftigten bedeutet, die bisher diese Karten beim Postamt in Neunkirchen ausstellen lassen mußten.

— Am Freitag, dem 5. Dez. abends 20 Uhr findet in der Schule eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt.

— Am Dienstag, dem 2. Dez., feierte der Schreinermeister Karl Klöckner seinen 83. Geburtstag. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

— Am Dienstag, dem 9. Dez., kann die Witwe Karl Stünn (Gläsers Modder) ihren 83. Geburtstag vollenden. Unseren herzlichen Glückwunsch!

— Am Mittwochabend fand eine Vorstandssitzung des VdK. statt. Die Kreisgeschäftsstelle des VdK. ist Montags, Dienstags und Mittwochs von 8—12 Uhr und Mittwochs auch von 14—17 Uhr für Mitglieder geöffnet. An den übrigen Werktagen finden keine Sprechstunden statt. — Die Versorgungsberechtigten, nicht Sozialrentner und dergl., erhalten am 29. Dez. die Hälfte der bewilligten 13. Monatsrente. Die zweite Hälfte soll im Juni nächsten Jahres zur Auszahlung kommen. — Am Freitag, dem 12. Dez. findet in der Erfrischungshalle der Frau Sassmann abends 8 Uhr eine Versammlung statt. — Am Sonntag, dem 21. Dez., soll die diesjährige Weihnachtsfeier stattfinden. — Die Jahreshauptversammlung wurde auf den 17. Januar 1953 festgesetzt.

Wiederstein. Das am Sonntagnachmittag im Hotel Blecher vom MGV. „Harmonie" und der Kapelle Jud veranstaltete Vokal- und Instrumentalkonzert war ein voller Erfolg. Nach dem Chor „Gott grüße dich" begrüßte der Vorsitzende Hans Meier die Erschienenen. Ein bunter Strauß der ewig schönen Heimatlieder erfreute dann die Besucher und der Dirigent, Herr Große-Meininghaus, konnte stolz sein auf die beachtliche Höhe, auf der die Wiedersteiner Sänger jetzt stehen. Die Kapelle Jud wußte das Programm mit passenden Musikstücken feinsinnig zu ergänzen. Reicher Beifall belohnte die Mitwirkenden, die sich zu mehreren Zugaben bereitfanden. Am Abend trafen sich die Sänger mit ihren Angehörigen zu einigen gemütlichen Stunden zusammen. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden den Jubilaren Willi Meier, Helmut Schmidt und Alfred Schupp im Auftrage des Sängerkreises Siegerland Ehrenurkunden und Silbernadeln überreicht.

Wahlbach. Der bisher als Schiedsmann für die Gemeinden Gilsbach und Wahlbach tätige Schlosser Friedrich Bechtel von hier wurde auf weitere drei Jahre für diesen Schiedsmannsbezirk wiede gewählt.

Wahlbach. In der Nacht zum Dienstag wurden der Wwe. Elli Sander 11 junge Hühner und 1 Hahn gestohlen. Von dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Burbach. Eine Angestellte der Amtsverwaltung Burbach erhielt am vergangenen Montag von dem im Februar 1952 nach den USA ausgewanderten Arbeitskollegen Manfred Edelmann aus Zeppenfeld einen Bildgruß. Das Bild stammte aus einer am 21. November 1952 in Amerika erschienenen großen Tageszeitung und zeigte den ehemaligen Amtsangestellten, der jetzt in Amerika Soldat ist, Arm in Arm mit seinem Hauptmann. Das Bild trug die Unterschrift: Freunde — früher waren es Feinde!

Burbach. Die Eheleute Anstreichermeister Gustav Pusch und Frau Auguste geb. Dienemann feierten am vergangenen Dienstag das Fest der silbernen Hochzeit. Wir wünschen den Eheleuten Pusch für das weitere Leben alles Gute.

— Beim Standesamt in Burbach wurden in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November 1952 folgende Fälle beurkundet: 10 Eheschließungen, 15 Geburten und 11 Sterbefälle.

Burbach. Wieder einmal bringt Burbach ein Ereignis besonderer Art: Den älteren und jüngeren begeisterten Motorsportlern steht neben den neuesten D. K. W.-Modellen die Siegermaschine des Meisterfahrers Ewald Kluge am Sonntag, dem 7. Dez. zur Besichtigung frei im Burbacher Berghotel (siehe Anzeige).



Weihnachtsfreude durch praktisches Schenken!

Der Weihnachtseinkauf wird Ihnen durch mein reichhaltiges Angebot erleichtert.

Praktisch schenken — preiswert kaufen

Mein Lager bietet Ihnen:

Gardinen u. Dekorationsstoffe
aller Art

Haargarn und Velour-Bettumrandungen u. Teppiche

Tischdecken und Kissen
gewebt und bedruckt

Divan- Schlaf- Stepp- und Tagesdecken

Beste Qualitäten bei niedrigsten Preisen!

Ein Besuch bei mir lohnt immer!

Haus für Innendekorationen

Herbert Müller

Struthütten Ruf 476 Neunkirchen

Für die Weihnachtsaufnahmen wird es höchste Zeit!

Foto - R. Stinner

Herdorf, Telefon 264

Aufnahmen montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr, zu anderen Zeiten nach Vereinbarungen

---

GOLDPFEIL

Lederwaren

WILH. JAEGER, SIEGEN

KÖLNERSTR. 13 u. HINDENBURGSTR.

Wilh. Jaeger

SIEGEN

KÖLNER STRASSE 13

Wir heiraten

Weihnachten ....

und jetzt suchen wir uns bei Wurm die

komplette Einrichtung

aus. Sie wird uns auf den Tag genau geliefert und fachmännisch aufgestellt und die Bezahlung haben wir wirklich ganz bequem geregelt!



MÖBEL **Wurm**

das Haus der guten Möbel

SIEGEN · KAMPENSTR. 21 · FRIEDRICHSTR. 49

Steuer-Hebetermine der Amtskasse.

1. Dez.: Burbach, Neunkirchen und Struthütten
2. Dez.: Altenseelbach und Salchendorf
3. Dez.: Wiederstein und Zeppenfeld
4. Dez.: Gilsbach und Wahlbach
5. Dez.: Lippe und Würgendorf
6. Dez.: Nieder- und Oberdresselndorf
7. Dez.: Holzhausen und Lützeln.

Polstermöbel

Steppdecken
Diwandecken
Teppiche und Vorlagen
Bettumrandungen

Schlafzimmer

Noch 19 Tage bis ....

POLSTER-MÖBEL

Birkenstock

Siegen - Gegenüber der Post



Hudora-Schlittschuhe
einfach u. vernickelt in allen Größen
sowie **Rodelschlitten** vorrätig

L. Düsberg, Neunkirchen

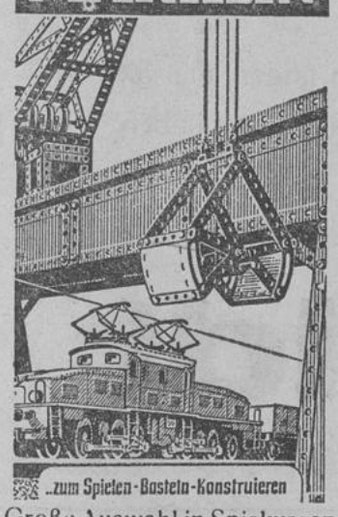
Trainings-Anzüge
Trainings-Hosen
Ski-Hosen

Paul Spies
Neunkirchen

Wohnzimmer u. Küchen
Schlafzimmer 200 cm
Birnbaum v. DM 710.- an
Eiche „ „ 740.- „
Polstersessel
v. DM 37.- „
Couchs, Ilse-Möbel etc.
liefert preiswert

Heinrich Flick

MÄRKLIN



Große Auswahl in Spielwaren
aller Art
Puppenwagen
Kinderfahrzeuge

Walter Klein
Burbach

Für Nikolaus!

Bunte Schokoladenfig. mit Likör gefüllt	-.10
Schokolad.-Plätzchen massiv. 100 gr	-.50
Vollmilch-Schokolade 100 gr	-.55
Erfrischungswaffeln 100 gr	-.33
Creme-Hütchen 100 gr	-.32
Milchkaramellen 100 gr	-.28

Ernst Schütz Struthütten
Lebensmittel - Feinkost

Kein Fleisch verdirbt

Ihnen mehr, wenn Sie sich einen

Räucher- u. Aufbewahrungs-Schrank



„Lob" von der Spezialfabrik
Lorsbach & Braach
Geisweid 476 (Westf.)
anschaffen.

Angebot kostenlos
Frachtfreie Lieferung
Günstige Ratenzahlung

DURCH UND DURCH SOLIDE

ESDERS SIEGEN

DAS GUTE HAUS FÜR BEKLEIDUNG

Zu Nikolaus!

Spekulatius	100 g	-.24	Eßkranzfeigen	500 g	-.60
Pfeffernüsse	100 g	-.24	**franz. Walnüsse**	500 g	-.78
Kokosflocken bunt	100 g	-.28	Sizil. Haselnüsse	500 g	1.18
Kremhütchen	100 g	-.36	Erdnüsse	500 g	1.28

3% Rabatt

RHEIKA *Lebensmittel*



Gute, praktische Weihnachtsgeschenke

finden Sie bei uns in so reicher Auswahl, daß Ihnen die Wahl leicht fällt.

Schreibmappen
bester Firmen in besonders guter Ausführung. Das ideale Geschenk für den Herrn.

Portemonnaies
für Damen und Herren in allen Preislagen und Ausführungen.

Brieftaschen

Schüleretuis

Füllhalteretuis
in besonders reicher Auswahl.

Fotoalben, Poesiealben
in Leder, Halbleder und Leinen.

Füllhalter, Dreh- und Druckstifte
aller bekannten Markenfirmen von DM 2.50 bis 38.–

Briefpapier
in Blockpackungen und Kassetten in vielen Ausführungen. Namenaufdruck gegen billigste Berechnung.

Evang. Gesangbücher
in allen Preislagen.

Kunstkalender
aller Art.

Spiele aller Art

Quartettspiele
und vieles andere.

Weihnachtspapier, Weihnachtskordel, Weihnachtsteller, Lametta

Otto Braun

Sonderangebot zu Nikolaus!



Süße span. Apfelsinen	500 g	—.40
Franz. Walnüsse	500 g	—.78

RHEIKA *Lebensmittel*

Hüte - Mützen



in großer Auswahl
bietet **Ludwig Spies**
Neunkirchen, Bahnhofstr.

Ingenieur
W. Leipold
Bergbau- u. Industriebedarf
Neunkirchen auf der Ley
„AXA"- Schleifmittel
für
alle Verwendungszwecke
Säurebeständige
Kunststoff-Armaturen
Kunststoff-Rohre
und Platten

1953

Abreißkalender
Wochenkalender
Tafelkalender
Terminkalender
Taschenkalender
Kunstkalender

Buchhandlung
OTTO BRAUN

Unsere Festgeschenke
kaufen wir nur bei

WALTER Doppelstein

DAS FACHGESCHÄFT FÜR:
TEXTILIEN · DAMENBEKLEIDUNG
GARDINEN · DEKORATIONEN



Weil wir dort **Qualitäten** finden, wie sie eben nur ein gutes Fachgeschäft führt,
wir eine enorme **Auswahl** gezeigt bekommen,
wir ohne jeden Kaufzwang fachlich beraten werden,
die Bedienung schnell und aufmerksam ist,
alle Preise einmalig günstig sind
und weil wir noch Zeit und Fahrgeld zur Reise in die Stadt **sparen.**

Wir führen besonders preisgünstig
FEDERN - INLETT - FERTIGE BETTEN

WALTER Doppelstein

DER GABENTISCH

wird Ihnen besonders Freude machen, wenn er mit guten und nützlichen Dingen gefüllt ist. Wir bringen in diesem Jahr eine noch größere

WEIHNACHTSAUSWAHL

in allen Artikeln.

Prüfen Sie unsere Auswahl, Qualität und Preise und Sie werden finden, daß Sie alles bei uns kaufen können, was Sie für Ihre Lieben als Geschenk gedacht haben.

BEKLEIDUNGSHAUS
Albert Weidt



Geschenke von bleibendem Wert

Haar- garn- und Velour-

Teppiche ca. 200 x 300 **ab 115.-**
Läufer in schönen Mustern **ab 8.90**
Bettumrandungen ab 92.-
Bettvorlagen u. Brücken in großer Auswahl **ab 4.25**

Paul Feller

Geschäftsverlegung.

Meiner geehrten Kundschaft von Burbach und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß sich meine Werkstatt ab 6. Dezember in der

Dillenburger Straße

befindet.

Bekleidungswerkstätte **Alfred Schmidt**
Burbach

Infolge starker Inanspruchnahme durch meine Kreuztaler Praxis fallen die wöchentlichen
Montag-Sprechstunden
aus.
Sprechstunden
Neunkirchen, Kölnerstr. 80
Gegenüber Hotel Brenner
jede Woche
Dienstag von 10 – 18 Uhr.
Fr. Vormhals
Heilpraktiker

Laubsäge-
und
Werkzeug-Garnituren
eingetroffen
L. Düsberg. Neunkirchen



Wwe. Leonh. Ermert
Inh. Marie Ermert.
Kirchstraße 182, Ruf 395
Sonntags geschlossen

Bettdamast	Frottiertücher
Bettkattun	Wischtücher
Bettuchbiber	Tischtücher
Nessel	Kaffeedecken
Hemdentuch	Kopfkissenbezüge
Schürzenstoffe	Isco Herrenunterwäsche
Nachthemdenstoffe	„ Damenunterwäsche
Kurzwaren	Futterschlüpfer nnd Röcke



Wenn Sie schöne und preiswerte
Weihnachts-Geschenke
in
Textilwaren
kaufen wollen, dann gehen Sie zu

Alfred KLEIN

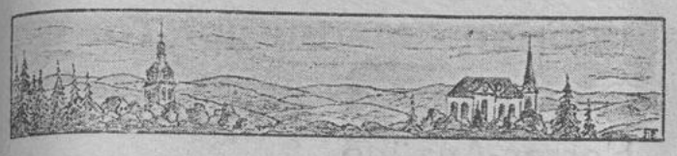
VD

Weihnachtsgeschenke



FOTO-Apparate
FOTO-Alben - FOTO-Zubehörteile
Schmalfilm-Kameras
Schmalfilme
Schmalfilm-Vorführgeräte

FOTO - DROGERIE
W. LUDWIG



Beiträge zur Geschichte des Freien Grundes

60) Von Fritz Fromme.

„Im Burbacher Grund griffen die Leute aus Verzweiflung zu den Waffen und verteidigten sich gegen diese Unmenschen. Im Amte Siegen wurden die Leute bis auf den Tod geschlagen. Den Schultheißen von Ferndorf entkleideten sie völlig, jagten dessen Frau, eine Kindbetterin von drei Tagen aus dem Hause in den Wald und nahmen der Familie alles Geld ab. Noch im Februar lagen in Siegen dreißig Männer wegen Mißhandlung im Hospital, die Graf Johann heilen ließ“ (Keller I., 3. Kap., S. 36). Im „Theatrum Europaeum“ (1617, Frankfurt) berichtet der Chronist jener Zeit: „dass die Truppen des Grafen Anholt im Dillenburg'schen und Siegen'schen mit Rauben, Plündern, auch Schändung der Weiber, Jungfrauen und Kindbetterinnen sehr übel gehauset“. Dieser Durchmarsch im Jahre 1622 soll der Herrschaft Siegen 80 000 Gulden und der Dillenburger Herrschaft 50 000 Gulden gekostet haben. — Graf Johann der Mittlere von Siegen ließ die Tore und Schlösser dortselbst noch mehr befestigen. Wie es heißt, sei auf die Bürgerwachen kein Verlaß gewesen. Darum stellte er eigene Haustruppen auf, die er trotz seiner Krankheit täglich revidierte und selbst alle Wachen, Stadttore und Mauern abging.

Graf Anholt traf bei Lippstadt auf den Herzog Christian von Braunschweig und erlitt einen schweren Verlust. Sein Heer wurde teils gefangen, teils versprengt. Da man befürchten mußte, daß nunmehr bei dem Rückzug Anholts die restlichen wilden Kriegsscharen wieder in die bereits schwer mitgenommenen Siegener und Dillenburger Lande einbrechen würden, rief man den „Ausschuß“ zur Bewachung an die Grenzen und ordnete auch sonst noch allerlei Sicherheitsmaßnahmen an. Von einem Rückzug Anholts durch unsere Gebiete hören wir nichts. Der „tolle Christian“, wie man ihn nannte, zog indessen über Fulda durch die Wetterau auf Frankfurt.

Hier und um Mainz entwickelten sich blutige Kämpfe, die wir wegen des Zusammenhangs erwähnen müssen. Christian (Protestantisches Heer) wurde von Tilly (Liga) geschlagen. Es soll ein entsetzliches Morden gewesen sein. Zudem ertranken viele tausend Soldaten und Flüchtlinge in den Fluten des Main.

Graf Tillys Heer bezog Ende 1622 Winterquartiere, die sich von Friedberg bis nach Westfalen ausdehnten. Das Siegener Land blieb diesmal auf Verwendung des Grafen Johann des Jüngeren von Siegen von größeren Einquartierungen verschont. Es kostete den Grafen allerdings viele Geschenke an den Generalquartiermeister Mameran: 1000 Rthlr., 2 Reitpferde, 2 kostbare Pistolen und vieles andere. Gewisse Kontributionen hatte das Land trotz alledem zu zahlen. Die übrigen nassauischen Lande mußten die lästige Einquartierung in Kauf nehmen und wurden sie für das kommende Jahr nur gebietsweise und mit kurzen Unterbrechungen los.

1623: Tilly war zwar im April mit seinen Söldnern fortgezogen, kam jedoch bereits im Oktober zurück und belegte u. a. das Dillenburger Gebiet und Haiger mit verschiedenen Kompagnien eines Bayerischen Regimentes. In Haiger brach durch Unvorsichtigkeit im Quartier eines Rittmeisters, als dieser am frühen Morgen des 8. Novembers mit einer Kompagnie aufbrechen wollte, Feuer aus. Bei einem starken Winde griff das Feuer schnell um sich und in der kurzen Zeit von 3 Stunden wurden 70 Gebäude, darunter 40 Wohngebäude mit allem Hausrat und 30 Scheunen eingeäschert. Feuereimer und Leitern waren gleich anfangs von den Flammen ergriffen worden, so daß es an Löschgeräten fehlte. Dazu kam, daß in der ungeheuren Verwirrung die Schlüssel der Stadttore verloren gegangen waren. Es entstand eine furchtbare Panik. Man mußte Breschen in die Stadtmauer brechen, damit Frauen und Kinder ins Freie gebracht werden konnten. Auch ein Stadttor, ein Stadtturm und ein Teil der Stadtmauer, die mit viel Holzwerk versehen waren, fielen den Flammen zum Opfer, wobei sogar ein Teil der Stadtmauer einstürzte. Ueber 250 Personen wurden von dieser schrecklichen Brandkatastrophe betroffen und der Schaden belief sich auf 500 000 Rthlr. Aus der ganzen Grafschaft Dillenburg wurden die vom Unglück Betroffenen mit Lebensmitteln und das Vieh mit Futter versorgt. Das Unglück in Haiger sollte sich bis zum höchsten Grade steigern, denn im Anschluß daran brach dort die Pest aus, welche noch viele Menschen hinwegraffte. Das ist nur ein Beispiel dafür, wie es in der nächsten Nähe des Grundes Sel- und Burbach um jene Zeit aussah.

1624: Das Jahr 1624 war in der Hauptsache ein Jahr ständiger Einquartierungen. Die Armeen lagen bis auf einige wenige und unbedeutende Unternehmungen das ganze Jahr hindurch still. Ein Bericht schildert, daß in solchen langen Zeiten der Einquartierung die armen Untertanen nicht nur für den Unterhalt und die Ausrüstung der Söldner und Offiziere alles herbeischaffen, sondern auch für deren Zeitvertreib sorgen mußten. Die Bewohner in der Nähe der Kalteiche hatten u. a. für die Offiziere Jagd- und Spürhunde zu stellen.

1625: Bemerkenswert ist, was Dekan Keller über die Witterung des Jahres 1625 berichtet: Im Januar habe eine große Wärme geherrscht. Blumen, die sonst erst im April blühten, seien im Januar zum Blühen gekommen. In Wiesbaden haben infolge der großen Wärme im Januar die Mandelbäume und feinsten Obstsorten geblüht. Im März habe die kalte Witterung eingesetzt und um Pfingsten sei noch immer Schnee gefallen. Der Juni 1625 wäre kälter als der Januar gewesen und ebenso hätte der ganze Sommer nur Kälte und Wind mit sich gebracht. Blutige Kriegshandlungen sollen im Jahre 1625 kaum stattgefunden haben. Das Jahr sei ein Jahr der Kriegsrüstungen und Durchmärsche gewesen, wovon auch die nassauischen Lande nicht verschont blieben.

Fortsetzung folgt.

Anträge auf Kriegsschadenrente (Unterhaltshilfe, Entschädigungsrente) **und Hausratentschädigung** (Hausrathilfe) auf Grund des Lastenausgleichsgesetzes.

Die durch die Gemeindebüros bezw. Vorsitzenden der Heimatvertriebenenbeiräte oder anderen Geschädigtengruppen an die betreffenden Geschädigten (Heimatvertriebene, Bombengeschädigte und Währungsgeschädigte) ausgegebenen Anträge können ab sofort bei der Amtsverwaltung — Ausgleichsamt — in Burbach eingereicht werden.

Geschädigte, die auf Kriegsschadenrente oder Hausratentschädigung Anspruch erheben, müssen den Antrag auch dann stellen, wenn sie bereits Unterhaltshilfe oder Hausrathilfe schon nach dem Soforthilfegestz beantragt und auch erhalten haben. Bisher nicht erledigte Anträge auf Leistungen nach dem Soforthilfegesetz sind hinfällig geworden und werden demnach nicht weiterbearbeitet.

Anträge auf Kriegsschadenrente (Unterhaltshilfe, Entschädigungsrente) müssen bis zum 31. 12. 1952 eingereicht werden, wenn ihnen rückwirkend ab 1. 4. 1952 entsprochen werden soll.

Dies gilt auch für diejenigen Personen, die schon Unterhaltshilfe nach dem Soforthilfegestz beziehen. Personen, die nach dem Lastenausgleichsgesetz unter Umständen weniger als nach dem Soforthilfegesetz erhalten, werden durch rechtzeitige Antragstellung nicht benachteiligt, da die Unterhaltshilfe bis zum 31. 3. 1953 mindestens in der Höhe wie sie nach dem Soforthilfegesetz zu zahlen war, weitergezahlt wird.

Die Hausratsentschädigung wird nach einem verbesserten Punktsystem in der Reihenfolge der sozialen Dringlichkeit abgewickelt, d. h., daß alte, kinderreiche und schwerbeschädigte Personen mit geringem Einkommen (Unterstützung, Rente pp.) zuerst berücksichtigt werden.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Bearbeitung der von den Heimatvertriebenen und Bombengeschädigten eingereichten Anträge nur dann möglich ist, wenn der Antrag auf Schadensfeststellung nach dem Feststellungsgesetz in der Fassung vom 14. 8. 1952 eingereicht wurde.

Wegen der Vielzahl der bisher eingereichten Anträge auf Schadensfeststellung und der noch zu erwartenden Anträge werden die Geschädigten gebeten, von Rückfragen bei den Ausgleichsämtern möglichst abzusehen, damit der Ablauf der anfallenden Arbeit nicht gehemmt wird.

Die Geschädigten werden nochmals gebeten, bei der Einreichung der Anträge auf Schadensfeststellung, die erforderlichen Unterlagen — falls vorhanden — z. B. bei Anmeldung von Sparguthaben eine Abschrift der bei der Anmeldung des Sparguthabens von dem betreffenden Kreditinstitut ausgestellten Bescheinigung, bei verlorenem Grundbesitz, landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben Aufnahmen, Einheitswertbescheide und Grundbuchauszüge pp. in Abschrift beizufügen.

Die Abschriften sind von den Gemeindeverwaltungen beglaubigen zu lassen.

Einweihung des neuen Bergbau-Institutes der Bergakademie Clausthal.

In Anwesenheit führender Vertreter des Staates, an ihrer Spitze der Bundesverkehrsminister Herr Bergassessor D. Ing. Seebohm zugleich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vereins der Freunde der Bergakademie, der befreundeten Hochschulen, der Bergbehörden und des gesamten Bergbaues wurde am 29. 11. 1952 in Clausthal (Harz) das neue Bergbau-Institut im Rahmen eines feierlichen Festaktes seiner Bestimmung übergeben. Die Grundsteinlegung hatte am 16. Juni 1951 stattgefunden. Der Staat Niedersachsen und die Industrie haben gemeinsam die Mittel von annähernd zwei Millionen DM zur Verfügung gestellt, mit denen diese schöne und moderne bergbauliche Lehr- und Forschungsstätte Deutschlands an traditionsreicher Stelle errichtet wurde. Das neue repräsentative Gebäude ist in seiner glücklichen Verbindung von Schönheit und Zweckmäßigkeit ein Markstein in der Geschichte der Bergakademie.

Eins der vier in dem neuen Akademiegebäude untergebrachten Institute, das Institut für Bergbaukunde und Bergwirtschaftslehre wird von Herrn Professor Dr. **Ing.** Dorstewitz, dem langjährigen Betriebsdirektor der Grube Krannenberg, geleitet. Es befaßt sich in erster Linie mit dem Abbauverfahren aller Bergbauzweige, der Gesteinsbohr- und Schießtechnik sowie dem Entwerfen von Bergwerksanlagen.

Die im Grundstein eingemauerte Urkunde gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Gebäude ein sicherer Hort für eine friedliche und segensreiche Arbeit zum Wohle des deutschen Bergbaus sein möge.

Gottesdienste

Evangelischer Gottesdienst, Sonntag, 7. Dezember 1952.

Neunkirchen: 10 Uhr Pastor Achenbach (anschließend Christenlehre für den 1. Bezirk).
Burbach: 10 Uhr Pastor Bruckhaus, 11,15 Uhr Kindergottesd.
Struthütten: 9 Uhr, Herdorf: 10 Uhr.

Katholischer Gottesdienst, Sonntag, 7. Dezember 1952.

Neunkirchen: 7,30 Uhr hl. Meßopfer, 10,15 Uhr Hochamt.
Burbach: 9 Uhr hl. Meßopfer.
Herdorf: 6,45 Uhr Frühmesse, 8,15 Uhr Kindermesse, 9,30 Uhr Hochamt, 11 Uhr Spätmesse.

Baptisten-Gemeinde Neunkirchen, Emilienstr.

Sonntag, 7. Dez. 10 Uhr und 15,15 Uhr Gottesdienst (W. Samorey), 9 Uhr Sonntagsschule. — Dienstag, 9. Dez. 20 Uhr Wortbetrachtung (Pred. J. Schoof).

Aerztlicher Sonntagsdienst.

(Von Samstag mittag 1 Uhr bis Montag morgen 8 Uhr)
Neunkirchen: Dr. Schiefenhövel (Telefon 441).
Herdorf: Dr. Lessnig.

Watt heißt dadda?

Eine Sammlung Freien Grunder Ausdrücke von W. G.

Dä hutcht awwer och ömmer loarömm!
Warret dauße wirrer woaßdet!
Ronzenerömm lauder Blome!
Datt hadde m'r awwer recht geraacht!
Hoaerrer alt Luening gehatt?
Darr'äß d'r einzije Schbängelär loa römendöm.
Watt hoaenn die Mannsloi wirrer gepöffelt!
Ech hoaenn en hiere Wääsch.
En ganze Haffel Blome.
Äeßt ihr däenn Gugamber?

SPORT

Fußballergebnisse vom vergangenen Sonntag.

VfL. Neustadt - Sportfr. Herdorf ausgef., VfR. Siegen - FSV. Neunkirchen 3 : 6, HSC. Hickengrund - Svg. Altenseelbach 2 : 2, Borussia Salchendorf - TuS. Struthütten 5 : 3, Adler Burbach - SV. Zeppenfeld 4 : 3, Sportfr. Siegen Res. - Viktoria Würgendorf 0 : 3.

Der Fußball in der Heimat am kommenden Sonntag.

II. Division Rheinland-Pfalz:

Sportfr. Herdorf - Svg. Andernach. Mit dem Gast aus Andernach stellt sich ein alter Bekannter aus der Glück-auf-Kampfbahn vor. Andernach als Tabellendritter hat sich bisher ausgezeichnet geschlagen, was man von den Gastgebern nicht gerade behaupten kann. Vielleicht besinnt man sich im Lager der Sportfreunde auf bessere Zeiten und zeigt dem Rivalen vom Rhein den früheren Kampfgeist. Unter diesen Umständen würde es uns nicht überraschen, wenn der Gast mit einer knappen Niederlage den Heimweg antreten müßte.

Pokalspiel:

TuS. Freudenberg - FSV. Neunkirchen. Die Neunkirchener sollten wissen, was bei diesem Pokalspiel auf dem Spiele steht, denn schlägt man die Gastgeber, kann man damit rechnen, in der nächsten Runde Sportfreunde Siegen oder SuS. Niederschelden auf eigenem Platz zu empfangen. Geht man mit dem Elan des letzten Sonntags, der in Siegen vorbildlich gezeigt wurde, in den Kampf, werden die Gastgeber eine klare Niederlage nicht vermeiden können, zeigt man aber das lasche Spiel wie gegen Langenau, wird es eine böse Ueberraschung geben.

I. Kreisklasse Siegerland:

Svg. Altenseelbach - Sportfr. Obersdorf-Rödgen. Die Gastgeber haben am Sonntag den geringen Vorsprung gegenüber Eintracht Siegen im Hickengrund eingebüßt. Will man die Siegener nicht weiter davonziehenlassen, müssen die Gäste klar abgefertigt werden. Auf der Ziegelei sollte dieses Vorhaben deshalb glatt gelingen.

Svg. Anzhausen - Borussia Salchendorf. Der alte Borussengeist ist erwacht, das hat man an den letzten Sonntagen feststellen können. Ob man aber damit in Anzhausen zum Erfolg kommen wird, ist sehr schwer zu sagen. Die Platzherren selbst haben noch Aussichten auf den Titel eines Herbstmeisters und werden deshalb bestrebt sein, die Gäste geschlagen nach Hause zu schicken. Ein Unentschieden liegt nahe.

SV. Zeppenfeld - VfB. Wilnsdorf. Nach glanzvollem Start haben die Zeppenfelder ganz bedenklich nachgelassen und stehen deshalb in der unteren Tabellenhälfte. Will man nicht in Abstiegssorgen kommen, muß am Sonntag nochmals ein Sieg gelandet werden. Ob sich aber Wilnsdorf so leicht geschlagen gibt, müssen wir bezweifeln, denn die Gäste haben in den bisherigen Spielen im Freien Grund glänzend aufgespielt. Der Ausgang ist vollkommen offen, der Glücklichere wird gewinnen.

TuS. Struthütten - Svg. Trupbach. Die Gastgeber sind in bedrohlicher Nähe des Schlußlichtes gelandet. Es wird höchste Zeit, will man nicht jetzt schon in arge Sorge kommen. Die Gäste aus Trupbach sind aus zähem Holz geschnitzt und werden den Platzherren das Leben schwer machen. Auch hier liegt ein Unentschieden nahe.

TuS. Wilgersdorf - Adler Burbach. Den Adlerträgern steht ein schwerer Gang bevor, denn wo Salchendorf vor 14 Tagen klar geschlagen wurde, wird es auch für die Burbacher nichts zu erben geben. Wir erwarten die Platzherren glatt in Front.

Svg. Plittershagen - HSC. Hickengrund. Die Hicken haben in den letzten Wochen beachtlich aufgespielt und gelten auch am Sonntag in Plittershagen als klarer Favorit. Die Gastgeber müssen bestrebt sein, die Niederlage im Rahmen zu halten.

Schach im Hellertal.

Am vergangenen Sonntag trafen sich die Wahlbacher Schachfreunde und der Schachverein Siegen-Weidenau II. zum Meisterschaftskampf in Wahlbach. Die Begegnung endete 3 : 3 und 2 Hängepartien. Die Hängepartien dürften zu Gunsten der Wahlbacher Schachfreunde ausfallen. Die Punkte für Wahlbach holten der allbekannte Kurt Lautz, Altenseelbach, der seit einiger Zeit dem WSF angehört, und Günter Klein. An einem Brett kam Wahlbach kampflos zu dem Punkt, da dem Gegner ein Mann fehlte. Die von Otto Heinz, Heinrich Bieler und Erich Schäfer gelieferten Partien gingen verloren.

Todesanzeigen. Karl Jung, Struthütten, 56 J. — Wwe. Hedwig Giebeler geb. Jud, Burbach, 66 J. — Mathilde Haas geb. Dannecker, Niederdresselndorf, 82 J. — Wilhelmine Breuer geb. Meiners, Altenseelbach, 72 J. — Hanni Schneider, Böhminghauserwer Kr. Olpe (früher Salchendorf), 31 J. — Karl Kring, Ründeroth, 76 J. — Oberbergamtsdirektor i. R. Fritz Kobbe, Neunkirchen, 73 J. — Christina Beder, Neunkirchen, 17 J. —

1000 Wünsche hat das Jahr ... das Weihnachtsfest soll sie erfüllen!
KAUFHOF
SIEGEN
... IM MITTELPUNKT DES SIEGERLANDES

Weihnachtswünsche — Weihnachtspläne ... damit Sie es bequem haben, steht Ihnen der Kaufhof mit seiner
Großstadt-Auswahl und Großstadt-Leistung
auch am 2., 3. und 4. Advents-Sonntag von 14 bis 18 Uhr offen. Ein Gang durch das festlich geschmückte Haus ist ein Vergnügen; Sie gewinnen eine umfassende Übersicht und finden zahllose Anregungen für schöne Geschenke. Alles unter einem Dach! Sehenswert sind die Schaufenster! Ansehen kostet nichts!
An Werktagen ist unser Haus bis Weihnachten durchgehend von 8.30 bis 18.30 Uhr geöffnet!

Seit 1895

FINGER
Siegen - Marburger Tor

Herren-Wintermäntel **ab 105.-**

Damen-Pelzmäntel **ab 245.-**

FINGER
Siegen - Marburger Tor

Riesenauswahl Sporthemden ab 9.75

Herren-Mode-Artikel

Herren-Anzüge in allen Preislagen

Siegen Marburger Tor



Zum Weihnachtseinkauf

finden Sie

Textilwaren

in überraschender Auswahl zu günstigen Preisen bei

Rich. Sartor, Wahlbach



Behaglichkeit kostet weniger als Sie denken!

Jeder weiß, wie ein geschmackvoll eingerichtetes Heim die Lebensfreude erhöht. Und daß Sie sich geschmackvoll einrichten können, dafür sorgen bei uns Auswahl, Qualität und Preise. Versäumen Sie daher nicht, vor Einkauf Ihrer Festgeschenke eine Besichtigung meiner Schaufenster, oder noch besser, meiner bedeutend erweiterten Ausstellungsräume vorzunehmen. Sie werden immer gut bedient.

Möbelhaus **SCHMIDT** *Neunkirchen*

Wiesenstraße Ruf 471



Ein guter Füllhalter
ist ein wirklich wertvolles

Weihnachtsgeschenk

Sie werden an Ihrem Füllhalter ein Leben lang Freude haben wenn Sie sich für einen

Markenhalter

entscheiden

PELIKAN-Halter 25.—
PELIKAN-Halter 18.50
PELIKAN-IBIS-Halter 13.50
PELIKAN-Druckstifte 6.50 u. 10.50
MONT-BLANC-Halter 10.-, 15.-, 16.50, 24.-, 38.50

Schüler-Halter

GEHA-Schulfüller 6.50
MONTE-ROSA 6.70
BRAUSE 6.45
Sonst. Halter 2.-, 2.90, 3.50
Kugelschreiber 1.10, 1.35, 1.50, 2.30

Tintenkuli
Rollkuli
Füllhalter- und Schüleretuis

in allen Preislagen und besonders reicher Auswahl.

Otto Braun
NEUNKIRCHEN

Küchen - Schlafzimmer - Wohnzimmer
Couchs und Sessel

kauft man in solider Ausführung und dabei garnicht teuer

bei

Rich. Langenbach in Burbach

Besuchen Sie bitte meine große

Spielzeug Ausstellung

Sie finden dort alles, was ein Kinderherz erfreut. Noch ist eine große Auswahl vorhanden.

Spielwarenhaus Sprenger



NEUNKIRCHEN

gegenüber Kaffee Heimann

Schenkt Freude

durch einen QUALITÄTS-SCHUH von

RUDOLF FLICK
NEUNKIRCHEN · Hellerstr.



Für das Weihnachtsfest

kaufen Sie gut und preiswert

Fahrräder, Nähmaschinen, Beleuchtungen
Schaltungen, Tachometer, Taschenlampen
Kinder-Nähmaschinen
Dreiräder in Zweirad umstellbar
Roller und technische Spielzeuge bei

Wwe. Oskar Arndt

Fahrradhandlung Altenseelbach Hs.-Nr. 175

Für jeden Fußboden, für jedes Haus mit der fleißigen Hausfrau in aem voraus



Alleiniger Hersteller:
Richard Klein, Wahlbach Kreis Siegen
chem. Fabrik



Zum Fest ein neues Rundfunkgerät!

Große Auswahl bester Markengeräte.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Walter Klein
BURBACH

Evangelische

Gesangbücher

empfiehlt in allen Preislagen

Buchhandlung Otto Braun

Gutschein
über einmalige Kostprobe
Frauengold
gibt nervösen, erschöpften Frauen tiefen Schlaf, neue Kraft und Frische - auch in kritischen Tagen.



Reformhaus Gesundbrunnen
Franz Brenner jr.
Herdorf/Sieg

Leibbinden
Korselette
Korsette
Gummistrümpfe
nach Maß

Luise Hirz
Struthütten
Haus Nr. 62 Telefon 443
zugel. zu allen Krankenkassen
Mittwoch- u. Samstag-Nachmittag geschlossen

Nähmaschinen kauft man beim FACHMANN

Bitte besichtigen Sie unverbindlich mein Lager in guten **Haushalt- und Zick-Zack-Nähmaschinen** führender Fabrikate wie „PHONIX", „MEISTER" u. a.
Günstige Zahlungsbedingungen

Nähmaschinenfachhändler **Alfred Neumann**
Neunkirchen, Kölner Straße 51
Annahme von Reparaturen aller Systeme



Gummi-stiefel
m. Spezial-Einlegesohle

f. Industrie, Land- u. Forstwirtschaft liefert **preisgünstig**
Otto Petri, Altenseelbach Kr. Siegen
Techn. Großhandlung - Telefon 242

Anzeigen bringen geschäftlichen Erfolg!

Stempel aller Art
Otto Braun

CAFÉ BUCHENSCHEIT
BETZDORF

Die gute Konditorei - das schöne Café

Jeden Samstag und Sonntag Tanz

Eigener Parkplatz

Sonntag sind die Geschäfte von 14-18 Uhr geöffnet

Sie können sagen was Sie wollen, die richtige Einkaufsquelle für Weihnachtsgeschenke ist und bleibt



Damen-Mäntel, Kostüme, Skihosen
Kleiderstoffe, Damenstrümpfe, Herrenmäntel
Anzüge, Hosen aller Art, Sporthemden
Binder, Schals usw.

ALBERT SARTOR - BURBACH

KREUZBORN 178

Praktische, geschmackvolle Weihnachtsgeschenke!



Unser reichsortiertes Lager bietet Ihnen die günstigste Gelegenheit zum guten Weihnachtseinkauf.

Theodor Hirz - Struthütten

Denken Sie rechtzeitig an die Weihnachtsgeschenke

Wer früh kauft, hat den Vorteil der großen Auswahl.

MODEHAUS **Neumann** + CO.

Siegen, Kölner Straße 15/17

Werbe-Preisausschreibung

1. Preis: 1 Motorrad
2. Preis: 1 Miehle-Elektrowaschmaschine
3. Preis: 1 Schlafzimmer
4. Preis: 1 Küche komplett
5. Preis: 1 Couch
6. Preis: 1 Ferienfahrt (8 Tage Allgäu)
7. Preis: 1 Kofferradio
8. Preis: 1 Damenfahrrad
9. Preis: 1 Herrenfahrrad

und 300 weitere Preise z. B. Armbanduhren, Füllhalter mit 14 kar. Goldfeder und Waren eigener Herstellung, haben wir zur Kundenwerbung für die richtige Lösung nachfolgender Silbenergänzungen ausgesetzt.

1.) Kar . . . . . (hoher Feiertag)
2.) Kar . . . . . (Fasching/Fastnacht)
3.) Kar . . . . . (Wichtiges Volksnahrungsmittel)
4.) Kar . . . (steifes Papier)
5.) Kar . . . . (bekannter Speisefisch) an Sylvester bevorzugt

Die fehlenden Buchstaben sind durch Punkte ersetzt. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, so entscheidet das Los welches unter Aufsicht eines Notars gezogen wird. Die Verlosung findet unter Ausschluß des Rechtsweges nach Kontrollierung aller eingegangenen Lösungen statt.

Die Teilnahme ist nicht von einer finanziellen Verpflichtung abhängig.

Der Einsendung obiger Silbenergänzung wollen Sie bitte einen Briefumschlag mit Ihrer Adresse versehen beifügen.

SEIWA-Erzeugnisse - (16) Wehen i. Ts.

Sie sieht wieder wie ein Luchs, ihre Brille ist von Brillen-Fuchs!

Brillen-Fuchs, Siegen Markt 31 - nur 3 Häuser über'm KAUFHOF

Heimatverein Neunkirchen.

HEUTE, 20,15 Uhr im Saale Moritz:

Ein Abend mit der Heimatdichterin Maria Kahle

1. Teil: „Westfalen und der deutsche Osten".
2. Teil: „Weihnachtszeit". Eigene Lesung der Dichterin, umrahmt von Musik und Kindergesang.

Ein Verbindungsabend zwischen Ost und West.
Alle Heimatvertriebenen und Einheimischen sind herzlich eingeladen. — Eintritt: 60 Pfg., Schüler 40 Pfg.

Die schönsten Jugend-Jahrbücher!

DAS NEUE UNIVERSUM	12,80
DURCH DIE WEITE WELT	12,50
DER GUTE KAMERAD	11.50

Diese und viele andere Jugendbücher in allen Preislagen finden Sie in großer Auswahl in der

Buchhandlung **OTTO BRAUN**

GESEHEN-GETRAGEN-GELOBT!

Kommen Sie zum Einkauf Ihrer Weihnachtsgeschenke NACH SIEGEN denken Sie bitte an die großen Vorteile, die wir Ihnen bieten. Die Marken unserer Qualitätsware in Wäsche, Stoffen und Strickwaren sprechen für sich

SCHULZE

SIEGEN - KÖLNER STR. 58

Zum Weihnachtsfest schenk' Schirm u. Hut, kauf sie bei Fries, dort kaufst du gut!

Geschw. Fries, Siegen am Bahnhof

Die kluge Hausfrau

bringt ihre Wäsche zur

Freier Grunder Waschanstalt

Ed. Reinschmidt, Neunkirchen, Ruf 374

Schnelle u. gute Bedienung. Auf Wunsch Abholung u. Zustellung.

Auf jeden Gabentisch ein gutes Buch

Unsere Weihnachtsbuchausstellung ist eröffnet!

und zeigt Ihnen eine Fülle von Büchern aller Art. Billige Volksausgaben ermöglichen jedem die Anschaffung eines guten Buches.

Besuchen Sie uns unverbindlich.

Buchhandlung Otto Braun

Auf Wunsch werden Bücher bis Weihnachten zurückgelegt!

Ohne schönes Haar keine vollendete Erscheinung! Darum zur Haarpflege immer **Diplona** Der Aufbauwirkstoff K 1 im Diplona entfernt Schuppen, Haarausfall u. Kopfjucken.

Verkaufsstellen:

Foto-Drogerie Walter Ludwig, Neunkirchen — Fachdrogerie C. H. Brühl, Herdorf Hauptstr. 14

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir und ich bin hinfort nicht mehr wert, dein Sohn zu heißen. (Lukas 15, 18 u. 19)

Als der verlorene Sohn zum völligen Zusammenbruch gekommen war und sich selbst sagen mußte: „Ich verderbe im Hunger", da erwachte die Sehnsucht nach dem geliebten und gesegneten Vaterhause, und er sprach: „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen." — Glückselig sind, die Heimweh haben, denn sie werden nach Hause kommen.

Teurer unbekehrter Leser, wenn du einmal in Sündennot gekommen bist und das heiße Verlangen in dir erwacht, an das Vaterherz Gottes zu eilen, dann folge dem Triebe des Heiligen Geistes. Komme zu Gott, dem Vater, als mühseliger und beladener Sünder, mit dem Schuldbekenntnis: „Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; und ich bin hinfort nicht mehr wert, daß ich dein Sohn heiße", und du wirst eine überaus gnädige Aufnahme finden. Er wird dir um Jesu willen, der für dich am Kreuze gestorben ist und die Sünde gesühnt hat, alle deine Sünden vergeben und das Kleid der Gerechtigkeit schenken. Du wirst auch gleich dem verlorenen Sohne in die Würden und Rechte eines Sohnes eingesetzt (Ring) und empfängst auch durch die Gabe des ewigen Lebens und des Heiligen Geistes die Kraft zu einem heiligen und treuen Wandel (Sandalen). Wer wollte nun nicht aus seinem Sündenelend heraus an das teure Vaterherz Gottes kommen?



TRAURINGE

Geschenke der Liebe

wählen Sie am besten bei Ihrem erfahrenen **Uhrmachermeister u. Augenoptiker.**

Das zuverl. Fachgeschäft berät Sie für alle Gelegenheiten bestens.

Schöne Auswahl in **Uhren, Schmuck, Bestecke Trauringe und Optik.**

Otto Vormann Uhrmachermeister und Augenoptiker Neunkirchen, Hellerstr 12/1

Omnibushaltestelle (Ecke Frankfurter – Gartenstraße)

ABC des Lastenausgleichs

Diese Schrift ist für jeden, der vom Lastenausgleich betroffen ist, unentbehrlich, sei er Abgabepflichtiger oder Entschädigungsberechtigter. **Preis DM 2.40**

Buchhandlung Otto Braun

Alfons Müller

GMBH

HERRENKLEIDERFABRIK

WIPPERFÜRTH·RHLD

jetzt

WEIDENAU

Obushaltestelle.

Wilhelmstraße 26 · Amtshaus

Besuchen Sie uns unverbindlich, es ist Ihr Vorteil!

Täglich durchgehend geöffnet!

Sonntag, den 7. 12., 14. 12. und 21. 12. 1952 von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Mal-kästen LUKAS **Mal-farben**

in Oel - Tempra - Aquarell
der Firma Dr. Fr. Schoenfeld & Co. - Düsseldorf
für Beruf und Schule

Paul Feller



Bei der Wahl eines Weihnachts-geschenkes bin ich Ihnen behilflich!

Rundfunkgeräte 1952/53

Plattenspieler, Schallplatten, Phono- und Musik-schränke, Elektrogeräte kaufen Sie günstig beim Fachmann. Unverbindliche Vorführung auch im Haus.

Fachmännische Beratung, günstige Zahlungsbedingungen.
Eigene Reparaturwerkstatt. Kundendienst.

RADIO RICHTER - UNTERWILDEN
Omnibushaltestelle

Kinderfahrzeuge aller Art
Laufroller, Fahrräder, Dreiräder und Puppenwagen in großer Auswahl.

Führende Markenfahrräder
z. B. Miele, Bismarck, Victoria, NSU und Herkules zu verbilligten Winterpreisen

erhältlich im Fachgeschäft

Paul Eibach Wwe., Zeppenfeld Ruf 482

Weihnachtspapier **Weihnachtskordel**
Weihnachtsteller **Weihnachtskarten**

O T T O B R A U N



Bender

Das große Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleidung

SIEGEN Kölnerstraße 28

Sonntag, den 7. Dez. von 14 - 18 Uhr geöffnet

Weihnachtsgeschenke

aus der

Fach-Drogerie W. Ludwig

Parfümerien
Reisenecessaires
Kulturtaschen
Maniküre
Spirituosen

- **Doppelt schenkt, wer praktisch schenkt!**
- Eine Gabe, die den Haushalt bereichert, wiegt doppelt schwer: Sie stiftet nicht nur auf Jahre hinaus Freude und Nutzen, sondern erspart dem Beschenkten auch Ausgaben, die er früher oder später selbst machen müßte. Und außerdem erinnert sie immer wieder aufs neue an den Geber. Solche dankbaren Geschenke haben wir in großer Fülle bereitgestellt und bitten Sie, doch einmal einen zwanglosen Gang durch unsere liebevoll aufgebaute Weihnachtsschau zu machen. In jeder Preislage finden Sie etwas Schönes und Originelles, mit dem Sie wirklich Ehre einlegen!
- **Polstersessel** in den verschiedensten Ausführungen, vom kleinsten bis zum üppigsten Modell, wunderbare **Sofas und Liegen,** hunderterlei **Einzel- und Anbaumöbel,** praktische **Radiotische,** aparte **Servierwagen, Tisch- und Stehlampen** in sehr geschmackvoller Auswahl, **Teppiche, Brücken und Läufer,** ausgesucht schöne **Stoffe** für Vorhänge und Bezüge, entzückende **kunstgewerbliche Kleinigkeiten** aus Glas, Ton, Metall und Leder und edles **Geschirr.**
- Kein Kaufzwang und sehr bequeme Zahlungsbedingungen.

kleine

Siegen i.W. Friedrichstraße 45, 47, 48

MOTOR-SPORTLER

Die neuesten D. K. W.-Modelle der Saison 1953
und die
SIEGERMASCHINE
des
Meisterfahrers Ewald Kluge ausgestellt:

Sonntag, den 7. Dezember ab 8 Uhr im

Burbacher Berghotel
Fernsprecher 381

Aussteller:

ROBERT SAUER, EISERN
D. K. W.- und Victoria-Vertretung

Teppiche, Umrandungen
Wäschetruhen

in großer Auswahl und zu günstigen Preisen im

MOBELHAUS

Paul Ehrhardt



Sie finden in all unseren Abteilungen

Großstadtauswahl

praktischer und nützlicher Geschenke.

Sie werden überrascht sein von unseren

außergewöhnlich vorteilhaften Preisen

Besuchen Sie uns in den kommenden Tagen, wir heißen Sie

„Herzlich Willkommen"

im festlich geschmückten Hause.

Philipp Füller Betzdorf

Das große
Manufaktur- und Bekleidungshaus
für Alle

10 SCHAUFENSTER
ein kleines Bild unserer
beispielhaften Leistungen

Zahlungserleichterungen durch WKV- u. MKB-Kredite

Ein Tip für die Weihnachts-Gratifikation:



Ein strahlend schöner Mantel für so wenig D-Mark!

Jetzt noch länger mit dem Mantelkauf zu warten, wäre ein Fehler. Ihr Kleiderberater wiederholt aufs neue: Die Preise sind auf einem Tiefstand, die Qualitäten auf einem Hochstand angelangt — Aber nicht jeder Mantel ist ein Kleiderberater-Mantell Nur Qualität hat Dauerwert!

Nur gute Fabrikanten machen gute Mäntel, und nur bei guten Fabrikanten kauft

Ihr Kleiderberater

Böhmer

SIEGEN - am Marburger Tor

Der Nikolaus.

Ich bin der alte Nikolaus
und wandere von Haus zu Haus,
zu seh'n, ob auch die Kindelein
immer recht brav und artig sein.

Da hörte ich im Nachbarhaus,
daß es bei Lücks sieht böse aus.
Da wär ein kleiner schlimmer Wicht,
der immer folgt den Eltern nicht.
Ei, ei, denk' ich in meinem Sinn,
da mußt du mit der Rute hin
und dann bestell'n dem Christkindlein,
daß es ihm packt kei' Sachen ein!

Heut sprach das Christkind vor der Tür:
„Warst du bei Müllers Manfred hier?
Konnt er auch beten und fein singen,
damit ich ihm kann Freude bringen?
Denn nur wer artig ist und brav
und nicht die Eltern stört im Schlaf,
zu dem komm ich, das kannst' ihm sagen,
mit meinem schönen Weihnachtswagen!"

E. M. - W.

Herdorf. Der Barbaratag wird am kommenden Sonntag abend brauchgemäß im Knappensaal begangen. — Der Kriegsbeschädigtenverband führt am Samstag einen großen Bunten Abend durch. Die Gelder werden ausschließlich für die Bescherung der Kinder verwertet. Es wirken mit: MGV. „Cäcilia", MGV. Herdorf, MGV. „Einigkeit", Turnverein Jahn, DJK (Jungen- und Mädchenriege), Kath. Jungmännerverein und die Hauskapelle.

Herdorf. Für alle, denen es versagt war, im Heiligen Jahr nach Rom zu pilgern oder den Feierlichkeiten anläßlich des 75. Geburtstages Papst Pius XII. beizuwohnen, bringt Columbia Filmgesellschaft den ersten Farbfilm „Der Vatikan". Bilder der römischen Landschaft, Einblicke in das Leben dieses souveränsten und kleinsten Staates der Welt, seine Kunstschätze und deren Pflege, geben den Menschen aller Konfessionen mit diesem künstlerisch einmaligen Dokument die Möglichkeit eines Erlebnisses, das einer Reise gleichkommt. Die „Hellerthaler Lichtspiele" zeigen den Film „Der Vatikan" am Montag um 16 Uhr, Dienstag um 20,15 Uhr und Samstag 16 Uhr (Jugendvorstellung).

Niederdresselndorf. Die Gemeindevertretung bewilligte in ihrer letzten Sitzung für den Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge für das Jahr 1952 eine einmalige Spende von 20 DM.

— Die Gemeindevertretung beschloß, die schöne Eiche am Hause des Paul Löhl am Eichhölzchen mit Rücksicht auf das naheliegende Ehrenmal unter Denkmalschutz zu stellen. Die Weiterbetreibung dieser Angelegenheit wurde der unteren Naturschutzbehörde übertragen.

Oberdresselndorf. Frl. Meta Schmenn von hier wurde an der Schule Oberdresselndorf als Handarbeitslehrerin angestellt. — Die Gemeindevertretung genehmigte nach eingehender Beratung einstimmig den Nachtragshaushaltsplan und die Nachtragsnaushaltssatzung.

Holzhausen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag kam es hier zu einer schweren Schlägerei zwischen hiesigen und jungen Leuten aus Haiger, bei der ein Jugendlicher aus Haiger so schwer verletzt wurde, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Die Eiserfelder Hütte muß wegen Absatzmangel auf dem Eisenmarkt 60 Leute entlassen. Die Hütte stellt kalterblasenes Roheisen her, für das im Augenblick große Absatzschwierigkeiten bestehen.

Der Betzdorfer Schützenverein beschloß, 4000 DM zum Ausbau der Kleinkaliberstände und der Schützenhalle aufzuwenden.

Siegen. Rund 2000 Arbeiter und Angestellte des Eisenbahn-Ausbesserungswerkes Siegen bangen um ihren Arbeitsplatz. Es wurde eine Denkschrift an die Hauptverwaltung der Bundesbahn eingereicht. Wahrscheinlich soll am 9. Dezember in Frankfurt entschieden werden, ob das EAW. Siegen bestehen bleibt oder nicht.

— Bei Bauarbeiten in der Oberstadt wurden Scherben von alten Kachelöfen gefunden. Das Alter dieser Tonstücke wurde von fachmännischer Seite in die Jahre um 1100 gedeutet.

130 Verkehrsunfälle ereigneten sich im Siegerland im Monat November, dabei wurden allein im Landkreis 78 Personen verletzt.

Dillenburg. Das Hessische Landgestüt in Dillenburg kaufte auf einer Auktion in Oldenburg drei Oldenburger und einen ostfriesischen zweieinhalbjährigen Hengst. Bei dieser Auktion ging der beste Hengst für 20 000 DM ins Ausland.

Die Weihnachtsbeihilfen für Hilfsbedürftige.

Der Bezirksfürsorgeverband des Landkreises Siegen gewährt wie im Vorjahre Weihnachtsbeihilfen für Hilfsbedürftige. Die Höhe der Weihnachtsbeihilfe beträgt für Alleinstehende und für den Haushaltsvorstand 35 DM, für mitunterstützte Angehörige und Pflegekinder je 15 DM.

Für die Auszahlung sind die Sozialämter der Amtsverwaltungen zuständig. Die laufend von der Fürsorge Unterstützten erhalten die Weihnachtsbeihilfe ohne Antrag. Diejenigen, deren Einkommen den maßgebenden Richtsatz zuzüglich Miete um 10 Prozent nicht übersteigen, müssen die Weihnachtsbeihilfen bei ihrem zuständigen Sozialamt beantragen.

Bei Arbeitslosen (Alu- und Alfu-Empfängern) ist das Arbeitsamt für Bewilligung und Auszahlung der Weihnachtsbeihilfe zuständig.

Welche Forderungen verjähren am 31. Dezember 1952.

Die im Laufe des Kalenderjahres 1950 entstandenen Ansprüche aus Forderungen und Geschäften des täglichen Lebens, die sich gegen Privatpersonen richten, verjähren mit Ablauf des Jahres 1952. Hierher gehören vor allem Ansprüche von Kaufleuten und Handwerkern auf Bezahlung von Warenlieferungen oder Ausführung von Arbeiten. Auch die Ansprüche von Arbeitern und Angestellten auf Lohn, Gehalt, Ersatz von Aufwendungen oder Auslagen gehören hierher, soweit nicht eine kürzere Verjährung durch Tarifvertrag oder eine sonstige rechtsgültige Kollektiv- oder Einzelvereinbarung festgesetzt wurde. Für die Geltendmachung von Ueberstundengeldern trifft dies oft zu. Die Honoraransprüche der Aerzte fallen ebenfalls unter die zweijährige Verjährungsfrist.

Was kann man tun, um die drohende Verjährung zu unterbrechen? Oft wird angenommen, es genüge dazu eine mündliche oder schriftliche Mahnung kurz vor Ablauf der Verjährungsfrist. Das ist nicht der Fall. Nur durch Klageeinreichung oder Erwirkung eines Zahlungsbefehls, also durch gerichtliche Maßnahmen, erreicht man sichere Verjährungsunterbrechung, wenn nicht der Schuldner die Forderung bereits anerkannt hat, worüber noch zu reden ist. Die Unterbrechung der Verjährung tritt schon mit der Einreichung der Klage bezw. des Antrages auf Erlaß eines Zahlungsbefehls ein, sofern die Klage oder der Zahlungsbefehl dem Schuldner demnächst durch das Gericht zugestellt werden. Es genügt also z. B., um eine am 1. Januar 1953 beginnende Verjährung zu unterbrechen, daß noch am 31. Dezember 1952 ein Zahlungsbefehl beim zuständigen Amtsgericht beantragt wird; selbstverständlich muß er in Ordnung sein.

Wird die Verjährung unterbrochen, so kommt die frühere Zeit nicht in Betracht. Es beginnt nach Beendigung der Unterbrechung eine neue Verjährung mit der gleichen Frist der ursprünglichen Verjährung neu zu laufen. Nach der Vollendung der Verjährung ist der Verpflichtete berechtiigt, die Leistung zu verweigern. Wenn er aber aus einem selbstverständlichen Anstandsgefühl heraus oder aus Unkenntnis der Verjährungsbestimmungen zahlt, so kann er nicht hinterher das Gezahlte oder sonstwie Geleistete zurückverlangen.

Hat der Schuldner die Forderung anerkannt, so sind gerichtliche Maßnahmen nicht nötig, da diese Anerkennung eine Unterbrechung der Verjährung darstellt. Dieselbe Anerkennung ist aber auch durch die Leistungen von Abschlagszahlungen und durch Zinszahlung gegeben.

Forderungen von Kaufleuten, Handwerkern und ähnlichen Personen aus Warenlieferungen und Leistungen gegen Betriebe aus dem Jahre 1950 verjähren nicht schon am 31. Dezember 1952. Für solche Forderungen und einige andere gilt vielmehr eine vierjährige Verjährungsfrist.

Einer vierjährigen Verjährungsfrist unterliegen übrigens auch Rückstände aus Grundstücks- und Wohnungsmieten sowie aus Unterhaltsbeiträgen. Ausgeklagte Forderungen, also solche, über die ein Urteil oder ein sonstiger vollstreckbarer Titel vorliegt, also z. B. ein Zahlungsbefehl mit Vollstreckungsbefehl, verjähren erst in 30 Jahren.

Die zwei- und vierjährige Verjährung beginnt nicht mit der Entstehung des Anspruchs, sondern mit Ablauf des 31. Dezember des Jahres, in dem der Anspruch fällig wurde. Daraus ergibt sich die Wichtigkeit des 31. Dezember 1952 für die Verjährung von Forderungen des täglichen Lebens aus dem Jahre 1950.

W. H.

STREUPFLICHT!

Jeder Haus- und Grundbesitzer sei in diesen Tagen besonders auf die Streupflicht hingewiesen. Schnell ist ein Unfall geschehen und die Folgen können sehr schwerwiegend sein. Da ist Vorbeugen besser.

Der Straßen- und Wetterwarndienst ist wieder in Tätigkeit. Kraftfahrer können unter Rufnummer 1447 und 1448 Siegen Auskunft über den Zustand der Verkehrsstraßen erhalten.

In **Obernetphen** wurden am Samstag 13 Einfamilienhäuser mit je einer Einliegerwohnung in einer Feierstunde durch den Amtsdirektor ihrer Bestimmung übergeben. 111 Personen erhalten in der neuen Siedlung Wohnraum. Die Hälfte dieser Familien, die bisher in Notunterkünften hausen mußten, sind kinderreich. Am Ende der Feier sangen die dankbaren Siedler den Choral „Großer Gott, wir loben Dich!"

Französischer Soldat erstochen. Ein bedauerlicher Zwischenfall ereignete sich in der Nacht zum Sonntag an der Saarlandgrenze. In der Gemeinde Ockfen wurde ein 22-jähriger französischer Soldat auf dem Heimweg überfallen und mit einem Schlachtmesser erstochen. Der Täter, ein 43-jähriger Schlachter und 18 andere Dorfbewohner wurden von französischer Polizei festgenommen.

„Friedensengel" zurück. Die deutsche Studentin Barbara Pleyer, bekannt als der „Friedensengel von Helsinki", traf nach Beendigung ihrer Japanreise auf dem Luftwege in Hamburg ein. „Meine Reise war ein großer Erfolg", erklärte Fräulein Pleyer, die in Hiroshima an einer Friedenskonferenz teilgenommen hatte.

Neuerung bei der Bundesbahn. Auf der elektrisch betriebenen Strecke Nürnberg—Regensburg nahm die Bundesbahn ihre erste Signal- und Weichen-Fernsteueranlage in Betrieb.

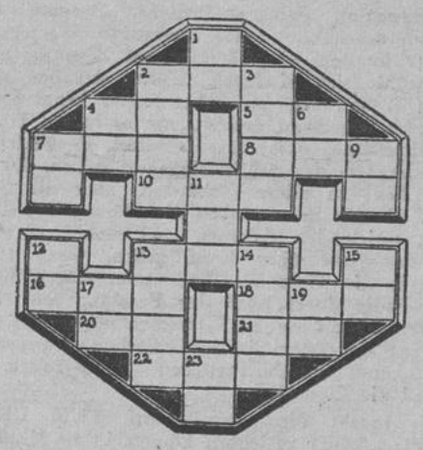
Anhalterunwesen soll abgestellt werden. Der Allgemeine Deutsche Automobilclub (ADAC) hat den Bundesverkehrsminister in einem Schreiben gebeten, dafür zu sorgen, daß das „Anhalterunwesen" auf den Autobahnen und Bundesstraßen abgestellt wird.

Ein Lastwagen voll Nüsse gestohlen. Auf dem Londoner Gemüsemarkt Covent Garden wurden 5 Tonnen Haselnüsse gestohlen und unbemerkt mit einem Lastwagen abtransportiert.

Silben-Kreuzworträtsel.

Waagerecht: 2. Biblisches Land, 4. weiblicher Vorname, 5. handelsfreie Apothekerware, 7. italienischer Opernkomponist, 8. Marabu, 10. Epoche, 13. Seneca, 16. Karthago, 18. Tiara, 20. Levi, 21. Lira, 22. Arena.

Senkrecht: 1. Mondgöttin, 2. Laubbaum, 3. Gattin Hektors, 4. orientalischer Männername, 6. mitteldeutsche Stadt, 7. Hauptstadt eines Balkanstaates, 9. Laubbaum, 11. Blasinstrument, 12. männlicher Vorname, 13. spanische Provinz und Stadt, 14. römischer Verschwörer, 15. Quellfluß der Weser, 17. Stadt am Harz, 19. Papageienart, 23. atmosphärischer Niederschlag.



Auflösung.

Waagerecht: 1. Kanaan, 4. Asta, 5. Droge, 7. Bellini, 8. Marabu, 10. Epoche, 13. Seneca, 16. Karthago, 18. Tiara, 20. Levi, 21. Lira, 22. Arena.

Senkrecht: 1. Luna, 2. Kastanie, 3. Andromache, 4. Ali, 6. Gera, 7. Belgrad, 9. Buche, 11. Posaune, 12. Oskar, 13. Segovia, 14. Catilina, 15. Werra, 17. Thale, 19. Ara, 23. Regen.

Für den gesamten Inhalt verantwortlich: Otto Braun, Neunkirchen



Christine und der VAGABUND

Roman von Heinrich Cordes

PEGASUS-VERLAG DETMOLD

36. Fortsetzung

„Wenn du schon nicht mit mir kommen willst, Marjandl, dann bitt ich dich, nimm das. Nimms ruhig, wenn ich auch ein armes Luder bin, so wie du und die andern."

Er zwang ihr das Geld in die Hand, bis sie es festhielt. Dann nahm er ihr blasses Gesicht und hob es mit sanfter Gewalt empor. So trafen sich ihre Blicke, suchend, fragend, einer des andern herbes Geschick schmerzlich verstehend. Und dann küßte Peter das Mädchen, nicht den grellroten Mund, ihre Augen küßte er, darin er noch den fernen Glanz einstiger Reinheit und Würde gefunden, wovon das übrige Antlitz nichts mehr wußte. Dann gab er sie frei und schaute ihr mit einem verborgenen Lächeln, das ihn in der Brust schmerzte, nach. Er wußte gar zu gut, sie würde das Geld, sein letztes Geld, dem Jodi bringen, und der würde — Ach, was schon! War es am Ende nicht gleichgültig? Er hatte ihr gut sein wollen, sonst nichts. Mochte es sein, daß diese Begegnung nichts weiter in ihr hinterließ, als ein flüchtiges Erinnern, das bald im Sumpf ihres Lebens versinken würde. Daran war dann nichts zu ändern. Vielleicht aber blieb ihr doch ein Schimmer davon zurück, leuchend genug, die finstern Stunden ihres Daseins dann und wann tröstlich zu erhellen.

Peter Hollsterg schlich sich dann heimlich auf seine Bude, ließt sich auch an den nächsten zwei Tagen nicht mehr in der Schankstube sehen. Als die Festtage vorüber waren, schnürte er seine Habseligkeiten und kehrte der Stadt den Rücken. Eine Woche später fand er bei einem Forstmeister Arbeit und Unterkunft für den Winter.

*

Als es Ostern wurde, sagte die Wankesbäuerin zu ihrem Neffen: „Nun bin ich doch gespannt, ob das Kind zu den Festtagen kommt. Geschrieben hab ich, sie sollen es schicken." Sie blickte Klaus Wüllenweber dabei lauernd von der Seite an. Wenn sie aber gehofft hatte, er würde zustimmender Freude Ausdruck geben, sah sie sich nun enttäuscht. „Hm!" machte Klaus Wüllenweber zwischen zwei heißen Pellkartoffeln. Sonst sagte er nichts. Damit war ihr der Gesprächsfaden für diesmal zerschnitten und es blieb manches ungesagt, was sie sich gern vom Herzen geredet hätte.

Es war doch eine lange Zeit, die zwischen Sinter Klaas und Ostern lag. Was die Wankesbäuerin damals für eine schöne Hoffnung gehalten, war inzwischen im Trott einförmiger Wintertage langsam wieder ins Vergessen gekommen. Das Mädchen war zum Christfest weggeblieben und die beiden Menschen auf dem Wankeshof hatten sich nach vergeblichem Warten einsamer denn je gefühlt. Was in den Stunden dreier Tage zwischen den jungen Leuten zart angeknüpft, war ohne belebende Wechselwirkung geblieben, ja, schien bei Klaus bereits abgestorben, da die wärmere Regung für das Mädchen nichts Ursprüngliches war, sondern sich doch wohl nur vergleichenderweise mühsam neben dem großen Gefühl behauptete, das er für die Wengerin im Herzen trug. Und wie es um die Ziska bestellt war, das erhellte keine der wenigen Zeilen, die sie von Zeit zu Zeit auf Ansichtskarten der Tante schickte.

Die Wankesbäuerin hatte allen Grund, heimlich zu seufzen, wenn sie den kläglichen Rest ihres mit kühnen Hoffnungen erbauten Luftschlosses überschaute. Und sie hätte auch noch diesen Rest begraben, wenn sie gewußt, was sich vor wenigen Tagen vor dem Wengerhof zugetragen hatte: Klaus, der spätnachmittags mit dem Gespann vom Felde gekommen war, seitlings auf dem Pferde reitend, hatte auf dem Weg neben dem Tor des Hofes, im Wagen sitzend, den Buben der Wengerin gesehen. Das flachshaarige Köpfchen hatte sich über den Rand des Wagens geneigt, und die kleinen Hände strebten dem Boden zu, auf dem etwas die ganze Aufmerksamkeit des Kindes erregte.

Klaus Wüllenweber mochte im Vorbeireiten den Blick nicht von dem kleinen Lockenkopf wegnehmen. War es doch ihr Kind, und sein Anblick genügte, in ihm alles Leid, das er um des Kindes Mutter getragen, alle Sehnsüchte und Wünsche schmerzlich zu beleben, sie gleichsam neu erstehen zu lassen. Und da dies ihn nun in den wenigen Augenblicken des Vorbeireitens heiß durchströmte, also daß er nur das Kind gewahrte, entging ihm, daß von der andern Seite des Wagens ein schwarzgrauer Rüde herumstrich und des Kindes Verlangen weckte, das Tier mit seinen dickmolligen Händchen zu streicheln. Der Hund gehörte dem Metzger Vervoort, war als bösartiges Tier bekannt und wurde von allen gemieden. Vor Jahresfrist hatte er ein kleines Mädchen aus dem Dorfe so übel zugerichtet, daß es ins Kreiskrankenhaus geschafft werden mußte und von dort ziemlich entstellt zurückkam.

Aber der junge Wankesbauer hatte in dieser Minute keine wachen Augen. Er ließ sich einfangen von seinen düsteren Gedanken und fand nicht die Kraft, sich dagegen zu wehren. Doch war er kaum an dem Kind vorübergeritten und sein Blick haftete dunkel und schwer wieder auf dem Weg ins Dorf, da richtete sich das Bübchen im Wagen auf schwankenden Beinchen hoch und griff mit den Händen nach dem Hund, der nahe genug herangekommen war, daß es ihm nach Kindesart das zottige Fell zausen konnte. Klaus Wüllenweber wurde aus seinem trüben Sinnen gerissen, als ein heller Kinderschrei, der ihm den Herzschlag für Sekunden stocken ließ, sein Ohr fand. Ein einziger Blick zu dem Wagen hin ließ ihn vom Pferd eher stürzen als gleiten. Der Hund hatte die kleine Schulter zu fassen bekommen und versuchte nun den Buben aus dem Wagen zu zerren. Das Kind hing halb schon über den Rand, als der Wankesbauer mit gewaltigen Sätzen angesprungen kam, und schlug hart auf den Boden, noch ehe er Hilfe bringen konnte.

Klaus Wüllenweber sah die grünschillernden Lichter des tückischen Tieres mordgierig auf sich gerichtet, sah die fletschenden Zähne, das zarte Leben unter seinen Tatzen zu verderben. Mit der Faust führte er einen harten Schlag auf des Hundes Nase, der mit einem Wehlaut zusammenknickte und dann, den Schwanz eingekniffen, davonschlich.

Nun erst, da der Wankesbauer das schreiende Kind aufhob, übersah er, welch Unglück da beizeiten verhütet worden war. Aus der kleinen Schulter quoll schon rot und warm das Blut hervor und tränkte das weiße Jäckchen. Er wußte nicht, wie er mit seinen großen, unbeholfenen Händen das Kind halten sollte, um dem kleinen Leben nicht unnötig die Schmerzen zu vergrößern. Behutsam legte er es in seinen Arm und wollte den Buben gerade ins Haus tragen, als sie gelaufen kamen, die das Schreien des Kindes hergetrieben, die Kleinmagd, der das Kind anvertraut und die nur auf einen Sprung im Haus gewesen war, und aus dem Garten hinter dem Hof die Wengerin.

Sah Christine zuerst nur den weglaufenden Hund, so weiteten sich ihre Augen bald in starrem Entsetzen, als sie des blutenden Kindes auf dem Arm eines Mannes ansichtig wurde, dessen Antlitz wie hinter einem Nebel vor ihr versank. „Peterchen!" schrie sie voll Jammer und Schrecken und war außerstande, das Kind in ihre Arme zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Schiff in der Brandung

Dies ist die Lage am 12. Februar 1943 auf dem holländischen Frachter „Remi", der mit Holz von Riga nach Rotterdam unterwegs ist: Man ist eben an Borkum vorbei. Noch stampfen die Maschinen, noch laufen die Diesel, aber in dem Pochen, in dem sonst ineinander übergehenden Dröhnen und Schleudern der Pleuelstangen ist ein fremder Ton. Minutenlang hört der Kapitän auf dieses seltsame Geräusch, das er noch nie an seinen Dieselmotoren hörte. Prüfend blicken seine Augen dabei nach den tief dahinstürmenden Wolken, die mit Schnellzugsgeschwindigkeit über das Schiff hinrasen. Wieder setzen die Maschinen aus, dann bleiben sie mit einem Ruck stehen. Still wird es auf dem Schiff, alle halten den Atem an und warten auf das Wiederanspringen. Doppelt so stark hören sie, wie der Sturm im Tauwerk pfeift, wie er in den Decksaufbauten heult und immer lauter anschwillt.

Als man den Schaden besieht, stellt der Maschinist Lagerauslauf und zerbrochene Pleuelstangen fest. Nicht reparierbar. „Anker los!" schreit der Kapitän. In einem tollen Wirbel von Gischt kommen jetzt die Brecher über Deck. Die schwere Ankerkette reißt wie ein dünner Bindfaden. Das Schiff springt mit einem gewaltigen Satz hoch und treibt willenlos und manövrierunfähig — ein Spielball der See — davon.

In der Nacht bricht Feuer im Schiff aus. Es gelingt, den Brand zu löschen. Der Sturm steigert seine Wut. Die Holzladung geht über Bord. Die Decksaufbauten werden zerschlagen. Das Schiff nimmt schwer Wasser über, es stößt in der Grundsee. Wenn die Böen heranbrausen, glaubt jeder, es müsse bersten. Aber das Schiff hält. Was brennbar ist, hat man angezündet, um immer wieder Signale zu geben. Selbst das Bettzeug ist noch einmal hell und schauerlich unter den düster jagenden Wolken aufgeflammt. Irgendwo muß doch ein Schiff den gleichen Kurs laufen. Aber immer wieder täuscht die Hoffnung. Nichts als Gischt, Brecher, Wolken und Sturm. Drei Tage und drei Nächte dauert dieses irrsinnige Stoßen und Schlingern. In der vierten Nacht treibt das Schiff querab von Norderney. Den Männern sind nur noch die Taschenlampen zum Morsen geblieben. SOS,SOS! Dazu ist der Sturm herumgeschlagen auf Nordwest und treibt das Schiff unter Land. Das aber scheint das Ende: Strandung!

Am 16. Februar frühmorgens werden die Morsezeichen auf Norderney gesichtet und verstanden. Sofort geht die Meldung an die Station der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Aber das Boot „Norderney" kann nicht auslaufen, es liegt z. Zt. auf der Werft. Um acht Uhr wird die Station Langeoog alarmiert und meldet sich. Langeoog ist bereit. Motorrettungsboot „Hamburg" macht sich fertig zum Auslaufen. Der Vormann Hillrich Kuper, alter Seefahrer und Rettungsmann, kann nur noch zwei seiner verwegensten Kameraden erreichen: Tjard Manott und Erich Bends springen zu ihm in das Boot.

Ist noch Zeit zu verlieren? Wenn man Menschen retten will, keine! Die Diesel laufen an. Man rät ihnen ab, Sturm und Brandung seien zu hart. Aber Kuper kennt sein Boot und kennt sich selbst. Hier ist keine Zeit zu verlieren. Menschen sind in Seenot, er muß helfen.

Zunächst geht es übers Watt. 9,45 Uhr ruft Kuper die Seenotzentrale an: „Passieren in zehn Minuten den Hafen Norderney". Man weist ihn noch einmal darauf hin, daß draußen eine haushohe Brandung stehe, aber Kuper gibt um 10,15 Uhr über Elbe-Weser-Radio nur die Mitteilung: „Versuchen hinauszufahren."

Im Schluchter, dem gefährlichen Seegatt, mahlt grüne Gischt. Ununterbrochen rollen gewaltige Wasserwände heran, die an Deck knallen wie Hämmer auf Eisenplatten. Trotzdem: Das Boot wühlt sich hindurch. Weiter draußen springen auch von achtern Wasserberge auf. Aber Kuper kennt diese Sorte von Seen, die nach dem Boot greifen, um es in die Tiefe zu ziehen. Nur ein Mittel gibt es dagegen: Sofort Rückwärtsgang hinein und durch, ehe sie das Schiff eingeholt haben. Zwar ächzt und stöhnt das Boot in allen Verbänden, aber die See läuft aus und vorbei. Bis zur Brust stehen die Männer auf dem Kommandostand im quirlenden Schaum, und mehr als einmal ist es, als wolle das Boot über Kopf gehen, wenn es von einem Wasserberg in die Tiefe des Wellentales stürzt. 10.50 Uhr ruft Elbe-Weser-Radio durch, daß der Frachter von Norderney aus gesichtet werde. Position 10 Kilometer nördlich vom NB-Punkt. Wolken jagen tief über die See, mischen sich mit dem Gischt zu einem kaum durchdringlichen Wasserrauch. In vollem Aufruhr sind die Elemente.

Endlich taucht die „Remi" auf. 11,10 Uhr funkt das Rettungsboot: „Schiff gesichtet, können in 10 Minuten da sein!" Kuper läßt zwei Leuchtkugeln schießen. Sie steigen hoch und hängen wie zwei Sterne der Hoffnung für die Schiffbrüchigen in der Düsternis der See.

11,30 Uhr steht die „Hamburg" fünfzig Meter vor dem Wrack. Näher heranzugehen erlaubt der Seegang nicht, wenn nicht das Boot auf das Wrack geworfen werden soll. Nur noch knapp ragt der Frachter aus dem Wasser. Immer wieder gehen die Seen darüber hin, und jedesmal scheint es, als seien die acht Menschen, die da drüben an Bord in den Tauen hängen, hinweggespült. Kuper ruft durch das Megaphon seine Befehle hinüber. Zunächst schießt der Rettungsmann Manott mit der Sander-Leinenpistole eine Raketenleine hinüber. Sie erreicht das Schiff und wird von einem Matrosen aufgefangen. An diese Leine steckt Kuper die starke Floßleine. Das übrige haben die Männer drüben zu tun. Mit klammen Fäusten holen sie die Leine ein und das daran befestigte Rettungsfloß. Es gelingt. Die vom Rettungsboot sehen, wie drüben das Floß bemannt wird. Dann holen sie es zurück. Es jumpt und kreiselt in der wilden See, aber es kommt näher und näher. Doch was ist das? Als das Floß längsseit liegt, ist der erste, der über die Reeling der „Hamburg" geholt wird, eine — Frau. Ein müdes, aber glückliches Lächeln leuchtet in ihrem Gesicht, als sie unter Deck geführt wird.

Kann man das Gefühl ermessen, wenn man, den sicheren Tod vor Augen, in letzter Minute die Rettung sieht? Noch zweimal tanzt und wirbelt das Floß durch die wilde See hinüber und herüber, noch zweimal sind alle Muskeln gespannt, ist jeder Griff an den Leinen ein Kampf mit dem Tode auf einer irrsinnig gewordenen Schiffsschaukel. Noch zweimal: Das heißt eine Stunde lang. Dann sind alle Mann gerettet.

Um 12,30 Uhr kann Kuper die folgende Meldung an Elbe-Weser-Radio absetzen: „Sieben Mann und eine Frau von Frachter ‚Remi' gerettet. An Bord alles wohl. Versuchen Hafen Norderney anzulaufen." Mit SSW-Kurs wühlt sich das tapfere Boot noch einmal seinen Weg durch die Brandung, aber es geht nach Hause! Im engen Logis werden die Geretteten noch einmal durcheinander geschüttelt, wenn das Boot in der wilden See schlingert und stößt, doch um 13,10 Uhr können sie im ruhigen Wasser des Hafens von Norderney die Leinen an Land geben. Daß die Schiffbrüchigen auf der Insel liebevoll aufgenommen, gespeist und eingekleidet werden, ist selbstverständlich. Auch das gehört zu jener großen Kameradschaft der See, der diese Rettungstat entsprang.

Unter der Flagge der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wird seit nunmehr 85 Jahren das selbstloseste, aufopferungsvollste Rettungswerk durchgeführt, das je bestand. Seetüchtige, große Motorrettungsboote, Raketenapparate und ein Netz von Seenotfunkstationen unterhält die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten stehende Gesellschaft, die als alleinige Trägerin des deutschen Küstenrettungswerkes ihre Aufgabe auf der Grundlage allseitiger Freiwilligkeit und ohne staatliche Unterstützung durchführt. Ihre Rettungsmänner stehen an der deutschen Küste bereit — und 400 mal im Jahresdurchschnitt erreicht sie der Ruf „Schiff in Not". Ohne Zögern fahren sie dann hinaus, unter Einsatz des eigenen Lebens bringen sie unbekannten Menschen in Seenot Hilfe. 9 000 Menschen entrissen sie der See und 37 Retter kehrten dabei selbst nicht zurück aus Nacht, Brandung und Grundsee.

Wenn über stiller Heide . . .

Wenn über stiller Heide
Des Mondes Sichel schwebt,
Mag lösen sich vom Leide
Herz, das in Leiden bebt.

Das Ewige ist stille,
Laut die Vergänglichkeit;
Schweigend geht Gottes Wille
Ueber den Erdenstreit.

In deinen Schmerzen schweige!
Tritt in die stille Nacht;
Das Haupt in Demut neige;
Bald ist der Kampf vollbracht.

Wenn hinter dir versunken,
Was Ohr und Auge bannt,
Dann hält die Seele trunken
Das Firmament umspannt.

Wilhelm Raabe.

Brennholz
gemischt, ofenlang ab Werk od. frei Haus laufend abzugeben.
L. H. Diehl, Wahlbach
Sägewerk – Telefon Burbach 298

Einige Zentner
Futterkartoffeln
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Verpflegung ab 2. Jan. 1953 für Büroangestellte gesucht.
Robert Thomas, Werk II

Milchschaf u. junge Ziege
zu verkaufen.
Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle

Zuverlässiges, kinderliebes
Mädchen
im Alter von 16–18 Jahren für 3/4 Tage in Privathaushalt zum 1. Jan. 1953 gesucht
Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle

Tüchtige, ehrliche
Hausgehilfin
nicht unter 18 Jahren, in Geschäftshaushalt gesucht.
Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle

Kraftiges
rotbuntes Rind
zugfest gefahren, Anfang März kalbend, zu verkaufen.
Altenseelbach, Hausnr. 175

Philipper 1, 23

Heute nacht 1¼ Uhr ging mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Großvater, Sohn und Bruder

Oskar Heimann

im Alter von 55 Jahren heim zu Jesu, seinem Herrn.

In stiller Trauer:
Selma Heimann
und Angehörige.

Struthütten Kr. Siegen, Herdorf und Tringenstein, den 5. Dezember 1952.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. Dezember, nachm. 3 Uhr statt.

Auf Wunsch unseres lieben Heimgegangenen wolle man von Kranzspenden absehen.

Für alle Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Martha Katz

und ihr selbst während ihrer langen Leidenszeit erwiesen wurde, danken herzlich.

Familien Germann und Katz

Burbach Kr. Siegen, den 5. Dezember 1952.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Silbernen Hochzeit sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Friedhold Diehl und Frau
Berta geb. Irle

Neunkirchen, im Dezember 1952
Mühlenstraße

Statt Karten

Wir danken allen, die uns durch Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Verlobung erfreuten, recht herzlich.

Ursula Krüger
Hans Giebeler

Neunkirchen, den 5. Dezember 1952.

Für allen guten Wünsche und Aufmerksamkeiten zum 50-jährigen Geschäftsjubiläum und 50-jährigen Berufsjubiläum danken auf diesem Wege recht herzlich.

Konsum-Verein-Zeppenfeld
Emma Kreutz · Zeppenfeld

Zeppenfeld, den 4. Dezember 1952.

Christine und der VAGABUND



Roman von Heinrich Cordes
PEGASUS-VERLAG DETMOLD

37. Fortsetzung

„Ich kam noch zur rechten Zeit, Christine," sagte da die warme, vertraute Männerstimme. Und aus Schrecken, Angst und Not tauchte vor ihren Augen wie Trost und Verheißung das Gesicht des Wankesbauern auf.

„Du bist es, Klaus Wüllenweber," stammelte sie verwirrt, „sei nicht böse, wenn ich dich nicht gleich erkannte. — Das Kind? — Was ist dem geschehen?"

Doch ohne eine Antwort abzuwarten eilte sie vor ihm her ins Haus. Die weinende Kleinmagd jagte sie mit einer schnellen Handbewegung zur Seite.

So also hatte er den Buben hinter der hastenden Wengerin hergetragen, in sich ein Gefühl, so zwiespältig, daß er Glück oder Schmerz darin nicht zu erkennen vermochte. Drinnen in der Stube hatte er das Kind, das nun wimmernd nach der Mutter verlangte, auf dem Sofa niedergelegt. Als er dann still das Zimmer wieder verlassen wollte, war es Christine gewesen, die ihn gebeten hatte, noch zu bleiben und ihr zu helfen, da die alte Anne krank zu Bett liege.

Und er war geblieben und hatte geholfen, dem kleinen Buben, der sich kräftig wehrte, die zerrissenen, blutigen Sächelchen auszuziehen, damit seine Mutter die Bißwunden auswaschen und aus weißem Leinenzeug einen Verband anlegen konnte. Und zwischen ihrem Tun mußte er erzählen, wie alles gekommen war. Christine tat manche Frage, weil sie alles genau wissen wollte, und konnte nicht leicht aus ihrer Wirrnis, in die das Geschehen sie gestürzt, herausfinden. Aber schließlich war alles gesagt, was zu sagen nötig gewesen wäre. Und dem Kinde war endlich auch geholfen, daß seine Schmerzen gelinder und es müde von der ausgestandenen Angst und Not sein Köpfchen auf die Seite fallen ließ und die kleinen Augen, die aus einem Stückchen Himmelsblau gemacht schienen, schlafselig zufielen.

Und da standen sie nun und blickten noch eine Weile nach dem schlafenden Kind auf dem Sofa. Zu reden gab es nichts mehr. Bis ihm plötzlich sein Gespann auf der Straße einfiel, nach dem er nun sehen mußte. Er holte tief Atem, hob seinen Blick und schaute forschend auf die Frau. Die spürte seinen Blick und hob gleichfalls die Augen. Und sie hielt ihm die Hand hin und sagte: „Ich danke dir für das, was du an dem Kinde und mir getan hast, Klaus."

Sie sprach dabei so leise, daß er die Worte von ihrem Munde ablesen mußte. Er nahm die schlanke Hand, die sich hart in seine legte, und entgegnete ebenso leise: „Du sollst mir nicht danken, Christine. Jeder hätte es an meiner Stelle getan, jeder." Er hätte gern noch mehr gesagt, aber es fiel ihm rein nichts Gescheites mehr ein. Ganz wirr und dumm war ihm im Kopf. Und er vergaß wohl auch, ihre Hand loszulassen, und gewiß war ihm auch nicht bewußt, daß er diese Hand jetzt sacht streichelte.

Die Wengerin nahm den Blick weg von ihm und lächelte:

„Trotzdem bin ich froh, daß du es warst, den der Zufall hergeführt hat, Klaus."

Sag darauf einer ein Wörtchen, wenn die Gedanken Kobolz schießen und es in den Ohren singt und klingt! Nicht ein einziges seiner eigenen Worte hätte Klaus Wüllenweber vor lauter Glückseligkeit begriffen.

So war das gewesen vor einigen Tagen. Seitdem ging Klaus Wüllenweber umher, wie einer, der sein Glück am Wege gefunden hat und sich nur noch zu bücken braucht, um es aufzuheben und in seinen Händen zu halten. Aber das brauchte noch nicht heute zu sein und auch noch nicht morgen. Diesmal wollte er es nicht übereilen wie damals. Christine selber würde den Weg zu ihm schon zu finden wissen. Diese Hoffnung wurde ihm allmählich zur Gewißheit. Was aber sollte ihm da noch das blonde Mädchen aus der Stadt? Freilich, die Tante wußte nicht, was ihm widerfahren. Und warum sollte sie nicht nach dem „Kind" jammern, da die Ziska ein so liebwertes Geschöpf war.

Aber es kam keine Antwort auf die Einladung der Bäuerin. Am Karfreitag ging die Hofmutter mit einem Gesicht umher, daß dem armen Trinchen nichts mehr recht gelingen wollte und es soviel dummes Zeug anstellte, daß auch der junge Bauer es nicht mehr vor dem Zorn der Bäuerin retten konnte.

Am Samstagmorgen nach dem Kirchgang stand die Wankesbäuerin mit trübem Sinn in der Küche und überlegte, ob es noch Zweck hätte, den Osterkuchen zu backen, da doch alles umsonst sei und das „Kind" nun wohl nicht mehr käme. Zuletzt machte sie sich aber doch ans Werk, weniger aus einem frohen Bedürfnis heraus, als vielmehr dem Zwang der Gewohnheit folgend. Als Klaus später sonntäglich angezogen den Hof verließ, schaute sie ihm vom Fenster aus nach und schickte ihre bedrückten Gedanken hinter ihm her. Da ging er nun hin, den sie gern hatte wie einen Sohn, war bald dreißigjährig und immer noch einspännig, hoffte vielleicht gar immer noch auf die Wengerin.

Die Wankesbäuerin erboste sich jedesmal aufs neue, wenn sie an die Wengerin dachte. Nicht daß sie willig dem Dorfklatsch ihr Ohr geliehen hätte. Ihr genügte, daß so ein braver Mensch wie ihr Klaus um der Bäuerin vom Wengerhof willen leiden mußte, um sie von allen freundlichen Gedanken auszuschließen.

„Wenn er doch nur mal an die Richtige geraten wollte!" seufzte sie hinter ihm her.

Nachher saß sie neben dem Herd und sorgte für den nächsten Tag, richtete das Gemüse, schälte Kartoffeln, daß ihr die festliche Stimmung des Ostermorgens nicht durch die Hetze alltäglicher Verrichtungen verdorben würde. Zudem ging ihr auch mit der Arbeit die Zeit besser hin. Trinchen schaffte derweilen auf dem Hof oder im Stall.

Die Bäuerin war mit ihren Verrichtungen noch nicht fertig, da trieben leichte, schnelle Schritte sie vom Stuhl hoch. Kaum, daß sie einen Blick aus dem Fenster geworfen, stieß sie einen Ruf freudiger Überraschung aus.

Da kam ja das Kind, da kam es wahrhaftig mit seinem Köfferchen und dem frohen lachenden Gesicht!

Nichts hätte die Bäuerin nun noch in der Küche halten können. Mit einer Behendigkeit, die ihr bei ihrem Alter niemand zugetraut hätte, eilte sie über die Diele und kam so noch eben zurecht, die Ankommende vor der Tür in feierlicher Umarmung auf das herzlichste zu begrüßen. Trinchen gab dazu ein griemelndes Publikum ab, das von der Wankesbäuerin aber trotz ihrer Freude nicht übersehen wurde. „Trina!" fuhr sie das Mädchen mit einer Stimme an, die wie immer bei Gelegenheiten, die eine Zurechtweisung nötig machten, hell und durchdringend war. Und die, die es anging, verschwand mit der Schnelligkeit eines Gedankens wieder im Stall.

„Na, alsdann ist bei der Alten ja doch noch alles in die richtige Wagenspur gekommen," dachte die biedere Einfalt und belud sich mit einem Ballen frischer Streu, um damit die Tiere zu bedenken, daß auch sie etwas vom Feiertag spüren würden.

(Fortsetzung folgt.)

Hoffmanns Weihnachtsangebot erleichtert Ihre Wahl

Aus der Fülle unseres großen Sortiments empfehlen wir Ihnen

Textilwaren	Schreibwaren	Spielwaren
Kleiderstoffe	Feine Briefpapiere	Eisenbahnen
Gardinen	Füllhalter	Dampfmaschinen
Trikotagen	Kugelschreiber	Autos, Traktoren
Strickwaren	Reißzeuge	Stabilbaukästen
Damenwäsche	Schreibmaschinen	Puppen
Herrenwäsche	Bücher	Puppenmöbel
Lederhandschuhe	Bilder u. Malbücher	Kochherde
Strümpfe, Schirme	Spiele	Kaufläden

Seit Jahren bekannt als gute Einkaufsquelle für Festgeschenke.

Alfred Hoffmann, Salchendorf

Anzeigen für nächste Woche bitte frühzeitig!



Die rechte Weihnachtsfreude bringt ein modisches Geschenk

Wir halten für Sie eine geschmackvolle Auswahl bereit

Aparte Modelle in **Damenhüten** - Bekannte **Marken-Herrenhüte** (Borsalino, Brummels usw.) - Ausgesucht schöne **Pullover** und **Westen** - Modische **Schirme** und **Handschuhe** - **Herrenhemden, Schals** und **Krawatten**

Ein Besuch wird Sie überzeugen

HUTATELIER
Limbach
Damen- und Herrenmoden
Siegen · Bahnhofstr. 20



MÄRKLIN
Metall-Baukasten
DEUTSCHES ERZEUGNIS
empfiehlt
L. Düsberg, Neunkirchen

HEINRICH **MIDDELHAUVE**
SIEGEN WESTF.

Zum kupfernen Sonntag
empfehle ich meine Stiefel u. Stiefeletten in altbekannter Qualität

MARKE SALAMANDER
ALLEINVERKAUF

Öfen - Herde
Porzellan - Haushaltwaren
in reicher Auswahl zu günstigen Preisen
Heinrich Kessler, Neunkirchen
Löhrstraße — Telefon 373

Wein
direkt vom ERZEUGER
Joh. Erbenich
Weinbau u. Weinkommission
Gau-Bickelheim
Lager und Auslieferung:
W. Weidt, Salchendorf
Kölner Straße 204

Der neue patentamtlich gesch.
Elektro-Bettwärmer
Größe 65 x 134 cm, DM 41.—
für Ischias- Rheuma- und Nieren-Kranke u. a. und alle Frierenden unentbehrlich und ärztlich empfohlen. Verlangen Sie unverbindl. Vorführung.
Paul Dorndorf
Elektro-Versand, Neunkirchen

Amtsgericht Burbach, Kreis Siegen.
— Gn. R. 19 — 28. 11. 1952 —
Firma Volksbank des Freien Grundes, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Neunkirchen, Kreis Siegen. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. September 1952 ist anstelle der bisherigen Satzung die Mustersatzung für Volksbanken vom 29. September 1952 getreten.
Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung von Krediten aller Art, die Annahme von Spareinlagen und sonstigen Einlagen, ferner der Betrieb von sonstigen Geschäften eines Kreditinstituts.

Amtsgericht Burbach, Kreis Siegen.
— H. R. B. 31. — 3. 12. 1952 —
Firma Mineral-Mahlwerk Wahlbach, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wahlbach, Kreis Siegen.
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 12. September 1952 ist die Gesellschaft aufgelöst und zu Liquidatoren die bisherigen Geschäftsführer Konstrukteur Herbert Müller und Kaufmann Carl Klein, beide in Wahlbach, Kreis Siegen, bestellt worden. Sie sind gemeinschaftlich zu handeln berechtigt.



Pfaff-Nähmaschinenhaus
Siegen, Obergraben 7

Füttert man
BUMANN'S
OVONAL
verdoppelt sich die Eierzahl!

Richtig schenken- an Hausschuhe denken!



Schuhhaus Heinr. Klein



Reformhaus Gesundbrunnen
Franz Brenner jr.
Herdorf / Sieg

Hand-Strickmaschine (Passap) und **Radioapparat**
preiswert zu verkaufen.
Neunkirchen, Bahnhofstraße 2/1

Gemeinschafts-Liederbuch
Neue Ausgabe
DM 3.30
Buchhandlg. Otto Braun

Gebrauchtes
Radiogerät
billig abzugeben.
Salchendorf, Bahnhofstr. 147/1 Eisenwerk.

Achtung! Achtung!
Habe meine Lagerräume teils in den
Verkaufsraum
des Hauses **Wilh. Weth, Neunkirchen,** Frankfurter Str. verlegt und verkaufe dort ab sofort eine große Sendung
Ia Tafel- u. Lagerobst
10 Pf. Äpfel ab DM 1.20
10 Pf. Falläpfel DM -.70
Albert Schmidt
Inhaber **Rudi Schmidt**
Telefon 270

Hudora-Schlittschuhe
in jeder Größe
Heinrich Keßler
Löhrstraße

1 Paar neue, kräftige
Arbeitsschuhe
Größe 45 billig abzugeben.
Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle

Gut erhaltener
Puppensportwagen
billig abzugeben.
Struthütten Nr. 25/2b

Mod. Burschenmantel
für 14/17jährigen zu verkaufen. Preis 30 DM.
Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle

Wer spinnt
gute Schafwolle?
Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle

Wein direkt vom Erzeuger.
1951er Alzeyer Berg, per Liter DM 1.30 in Leihfässern von ca. 25 Ltr. an per Nachnahme.
Flaschenweine auf Anfrage.
Weingut J. Koehler, Alzey (Rheinhess.)

2tür. Kleiderschrank, Bettstelle m. Matratze,
Waschtisch und Nachtschränkchen günstig zu verkaufen.
Neunkirchen, Kölner Str. 266/5

Ein gebrauchter
Küchenherd
weiß emailliert billig abzugeben.
Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle

Neuen **Damenregenmantel**
Gr. 46, bes. Umstände halber billig abzugeben.
Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle

2 Fleischbütten
abzugeben.
Willi Petri, Wiedersteim

BESSER LEBEN **Achenbach** LEBENSMITTEL

Pfeffernüsse	100 g -,20	Schokolade Vollmilch und Zartbitter	100 g Tafeln -,58
Rhein.-Vanille-Spekulatius	100 g -,22	Bienenhonig helle Qualität, naturrein	Glas 1,65

Sonntag sind die Geschäfte von 14-18 Uhr geöffnet



ALLEINVERKAUF:

Schuhhaus Heinrich Klein

Neunkirchen

Omnibusverkehr der Freien Grunder Eisenbahn an den Verkaufssonntagen 7., 14. und 21. Dezember 1952.

Herdorf ab:	**13.00**	**14.30**	**17.35**	**18.45**
Oberwilden an:	**13.30**	**15.00**	**18.05**	**19.15**
Oberwilden ab:	**13.35**	**15.05**	**18.10**	**19.30**
Herdorf an:	**14.05**	**15.35**	**18.40**	**20.00**

Nikolaus spricht: Ihr lieben Gäst,
ich lad' Euch ein zu frohem Fest
im Burbacher Berghotel
Ruf 381

Spiele | Quartette
Spielwaren | Christbaumschmuck
Bilderbücher | Geschenkpackungen
Malbücher | Parfümerien



Willi Krumm

Zum Weihnachtsfest in einem gemütlichen Heim.

Linoleum-, Stragula-, Balatum-Teppiche und -Läufer.

In diesen Artikeln unterhalte ich ein gut sortiertes Lager. Auch Farben, Lacke, Tapeten kaufen Sie im

FARBEN- UND TAPETENHAUS

Herbert Müller

STRUTHÜTTEN - Tel. 476 Neunkirchen

Hausschuhe

das beliebte Weihnachtsgeschenk!



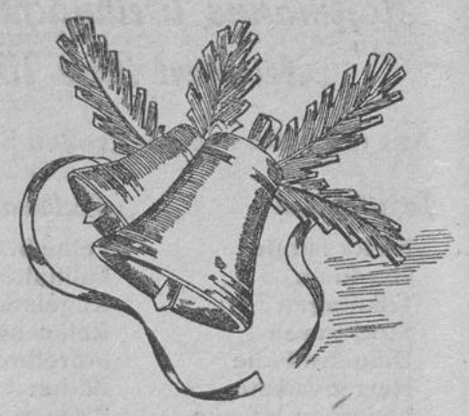
ab DM 9.90

Mehr als 50 Ausführungen erwarten Sie in userer Spezial-Hausschuh-Abteilung.

Schreiber

SIEGENi.W., Bahnhofstr. 9

Jetzt ans Schenken denken



★ **Besser schenken durch günstige Preise**
★ **Leichter schenken durch große Auswahl**
★ **Doppelt schenken durch gute Qualitäten**

Diese Vorteile finden Sie bei

Textil-Kattner

Das bekannte Kaufhaus für Fertigkleidung, Gardinen, Dekorationen u. sämtl. Textilien

---

Für eine gemütliche Ecke



sind Polster- und Kleinmöbel das geeignete Festgeschenk!

Ich habe in den verschiedensten Preislagen eine umfassende Auswahl
Ein zwangloser Besuch wird Sie am besten davon überzeugen.

Möbelhaus Paul Ehrhardt - Neunkirchen



Diesmal stehen groß im Angebot
modische Kleider
warm zum Winter
elegant zum Nachmittag
schick zum Abend

Eins sollten Sie auf alle Fälle tun, nämlich unsere weihnachtlich günstigen Preise studieren. Sie werden schneller eins der schönen Kleider Ihr Eigen nennen.

Modehaus Heppner
SIEGEN ■ BAHNHOFSTR. 23

Kulturgemeinde Freiergrund.
Sonntag, den 28. Dezember

Opernfahrt nach Wiesbaden

zu „Hänsel und Gretel" von Humperdingk

Anmeldung bis Samstag, den 13. Dez. in den Buchhandlungen Braun und Hoffmann (Tel. 207 und 428).
Die üblichen Preise sind bei Anmeldung ersichtlich. Teilnahme für jedermann möglich, auch aus den übrigen Orten des Amtes.

Sonntag sind die Geschäfte von 14 - 18 Uhr geöffnet.



...es weihnachtet sehr...

Wieder einmal gilt es zu überlegen: Was schenken? - Wie Freude bereiten? Wie immer schon haben wir auch in diesem Jahre unsere ganze Sorgfalt auf die

Große Geschenk-Auswahl

verwendet und überraschen Sie mit einer Fülle schöner und preiswerter Artikel, die sich vorzüglich als Weihnachtsgaben eignen. Besuchen Sie uns aber bald, denn jetzt können Sie noch ungestört wählen. Dabei haben wir unsere Preise so niedrig gehalten, daß jeder feiern kann

Ein frohes Fest mit reichen Gaben
aus dem Hause

BEKLEIDUNGS HAUS
SCHNEIDER
SIEGEN · AM KÖLNER TOR

CENTRAL-THEATER . NEUNKIRCHEN

Freitag bis Montag 20 Uhr Sonntag 16.30 u. 20 Uhr	Mittwoch u. Donnerstag 20 Uhr
Hotel Sahara	**Dieser Mann gehört mir**
Musik, Tanz, ein Wirbel toller Ereignisse, zündende Schlager, zwei Stunden Heiterkeit.	Ein herzhaftes Lustspiel mit einer großartigen Besetzung! Winnie Markus, Heidemarie Hartheyer, Gustav Fröhlich.
Jugendliche zugelassen	Jugendliche nicht zugelassen

HELLERTALER LICHTSPIELE HERDORF

Freitag bis Montag 20,15 Uhr Sonntag 16, 19 u. 21 Uhr	Mittwoch u. Donnerstag 20, 15 Uhr
Kristina Söderbaum, Karl Raddatz in **Opfergang** ein Farbfilm, der zu den schönsten deutschen Filmen zählt	-Camorra- **Schatten über Neapel** mit Maria Montez, Hans Söhnker

In Sondervorstellung Montag 16 Uhr, Dienstag 20,15 Uhr
Samstag 16 Uhr Jugendvorstellung

Der Vatikan Hort der Kunstschätze Patron der Künste
Eintrittspr.: Erw. 1.-, Jgd. 0.50 DM